2011: Ein turbulentes Jahr für die KEWU AG.

GESCHÄFTSBERICHT 2011

KEWU

KEWU AG

Abkürzungsverzeichnis

AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
AWA	Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern
BKW	Bernische Kraftwerke AG
CSD	CSD Ingenieure AG, Bern Liebefeld
EK	Eigenkapital
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
ewb	Energie Wasser Bern
FE	Eisen(-Metalle), magnetische Metalle
FK	Fremdkapital
GL	Geschäftsleitung KEWU AG
KEBAG	Kehrichtbeseitigungs-AG Zuchwil, Betreiberin der KVA Zuchwil SO
KELSAG	Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG, Liesberg BL
KK	Kontokorrentkonto
NE	Nichteisenmetalle (z.B. Aluminium, Kupfer)
Q-Steuer	Quellensteuer
Sol-E	Sol-E Suisse AG, Tochtergesellschaft der BKW-FMB AG
TKA	Transportkostenausgleich
TP	Transitorische Passiven
ULS	Umladestation (für Kehricht, auf der Deponie KEWU AG)
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Bundesverordnung, SR 814.681)
VKS	Verband Kompost- und Vergärwerke Schweiz

Impressum

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12, 3326 Krauchthal
info@kewu.ch, www.kewu.ch

Gestaltung und Realisation
atelier v, Worb

Fotos
Micha Riechsteiner, Worb

Druck
Vögeli AG Druckzentrum, Langnau

Klimaneutral gedruckt Vögeli AG Druckzentrum

Nicht nur Erfolge, auch Misserfolge bringen uns weiter.

VORWORT

Das vergangene Jahr hat den Verantwortlichen der KEWU AG viel Positives, aber leider auch Negatives gebracht. Als positiv möchte ich einmal mehr den operativen Betrieb bezeichnen. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden konnte weitgehend störungsfrei gearbeitet werden. Das betrifft sowohl den Kompostierbereich wie auch die Entschrottung und die Deponie. Die verarbeiteten Mengen liegen etwa im langjährigen Durchschnitt.
Auch die Vorarbeiten zur Erweiterung des Deponievolumens konnten zügig vorangetrieben werden. Sowohl die beiden Standortgemeinden wie auch die zuständigen Stellen des Kantons Bern haben sich in zustimmendem Sinn zur Deponieerweiterung geäussert. In einem nächsten Schritt muss nun die Kantonale Überbauungsordnung angepasst werden. Für das ganze Verfahren ist ein Zeitrahmen von etwa zwei Jahren geplant.
Auch die Neuvermietung unseres Restaurants Laufenbad hat zu vielen positiven Rückmeldungen geführt. Den neuen Pächtern wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Die Grenze zwischen den Gemeinden Bolligen und Krauchthal schneidet das bebaubare Areal der KEWU in zwei ungünstige Teile. Damit die Überbaubarkeit des Grundstückes verbessert werden kann, haben wir im Einverständnis mit den beiden Gemeinden eine Grenzbereinigung vorgeschlagen. Die entsprechenden Arbeiten sind im Gange.
Eine positive Entwicklung gibt es auch beim Projekt für die Verbesserung des Hochwasserschutzes im Gebiet unterhalb der Schlackendeponie zu vermelden. Das Vorhaben ist auf Kurs.
Leider mussten wir beim Projekt zur Erstellung einer Vergärungsanlage einen herben Rückschlag hinnehmen. Weil die Stadt Bern nicht in der Lage ist, die in Aussicht gestellten 6000 Jahrestonnen Grüngut zu liefern, musste sich der Verwaltungsrat im Dezember 2011 zu einem Verzicht auf den Bau der Anlage durchringen. Die Verantwortlichen der KEWU AG sind aber nach wie vor überzeugt, dass die Kompostierung mittelfristig durch eine neue Technologie ersetzt werden muss, die auch der Energieerzeugung dient. Der Verwaltungsrat hat deshalb die Prüfung einer Vergärungsanlage mit einer Jahresleistung von 12 000 Tonnen in Auftrag gegeben.

Worb, im März 2012

Peter Bernasconi
Präsident des Verwaltungsrates

für die Umwelt
Kehricht mit der Bahr
K E B A G

INHALT

6 Jahresbericht 2011
6 Tätigkeit der Organe
9 Betrieb
11 Vergärungsanlage
12 Wärmeverbund Hub
12 Nachsorgedepot
13 Dank

15 Finanzbericht 2011
15 Allgemeines
15 Erfolgsrechnung
16 Bilanz
18 Bilanzen 2008 – 2011
20 Vergleich Bilanzen 1993 – 2011, Aktiven
21 Vergleich Bilanzen 1993 – 2011, Passiven
23 Anhang zur Bilanz
24 Anhang zur Bilanz gemäss Art. 663b OR, tabellarische Darstellung
25 Erfolgsrechnung 2011, Vergleich mit Vorjahren und Budgets
26 Sachgruppen 1991 – 2011
27 Mittelflussrechnung 2011
28 Deponie Laufengraben, Nachsorgeaufwand 2011
28 Renditen des Nachsorgedepots
29 Nachsorge 2011, interne Bilanz des Nachsorgedepots und Erfolgsrechnung
30 Berechnung der Abschreibungsquoten und Stand der Anlagewerte

31 Statistiken
31 Statistik Monatsanlieferungen, Zeitraum vom 1. 1. 1999 bis 31. 12. 2011
32 Kompostanlieferungen
32 Deponieanlieferungen
33 Einwohnerzahlen der Aktionärsgemeinden
35 Vergleich der Mengen Kompost + Brennbar 1996 – 2011
36 Grafiken Anlieferung Grüngut und Brennbar pro Kopf 1996 – 2011

38 Die Organe

39 Bericht der Revisionsstelle

JAHRESBERICHT 2011

TÄTIGKEIT DER ORGANE

Die Organe der KEWU AG behandelten im Jahr 2011 ihre Geschäfte wie folgt:

- Ordentliche Generalversammlung am 17. Juni 2011 in Urtenen-Schönbühl
- Vorgängig der Generalversammlung eine ausserordentliche Sitzung des Verwaltungsrates
- Ordentliche Verwaltungsratssitzungen: am 28. April und am 7. Dezember 2011
- Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses: am 24. März, am 10. August und am 12. Oktober 2011
- Die Geschäftsleitung der KEWU AG, zusammengesetzt aus dem Präsidenten des Verwaltungsrates, dem administrativen Leiter und dem technischen Leiter, behandelte alle zwei bis drei Wochen die laufenden Geschäfte.

Zur Tätigkeit der einzelnen Organe:

GENERALVERSAMMLUNG

Die Teilnehmenden der Generalversammlung wurden in Urtenen-Schönbühl neben den ordentlichen Traktanden über den Stand des Projektes der Vergärungsanlage informiert.
Der Gemeindepräsident von Urtenen-Schönbühl, Hansueli Kummer, stellte seine Gemeinde vor, und Markus Juchli, Direktor der KEBAG AG, informierte über die Möglichkeit eines kostenlosen Abfallunterrichtes an den Schulen der Aktionärsgemeinden.

VERWALTUNGSRAT

An den drei Verwaltungsratssitzungen wurden unter anderem die folgenden Geschäfte behandelt:

- Reporting über das Nachsorgedepot
- Rahmenkredit für die Planung des Wärmeverbundes Hub
- Risikoanalyse
- Offerte zur Beteiligung der Gemeinden Bern, Köniz und Grosshöchstetten an der Vergärungsanlage
- Annahmepreise und Budget 2012
- Vergärungsanlage: Abbruch der Planung einer 20 000-Tonnen-Anlage
- Zudem wurde der Verwaltungsrat über die folgenden Projekte informiert:
  - Erweiterung des Deponievolumens
  - Bereinigung der Gemeindegrenzen auf dem Areal der KEWU AG
  - Massnahmen zum Hochwasserschutz unterhalb der Deponie
  - Wechsel beim Betreuungsmandat des Nachsorgedepots

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratssausschuss bereitete an seinen drei Sitzungen die Traktanden des Verwaltungsrates vor und behandelte folgende weitere wichtige Traktanden:

- Abrechnung Kauf Radlader
- Kredit zur Erneuerung der Heizung in der Liegenschaft Laufeweg 7

GESCHÄFTSLEITUNG

Die drei Mitglieder der Geschäftsleitung behandelten in zahlreichen Sitzungen die laufenden Geschäfte der Unternehmung. Ausser den ordentlichen Tagesgeschäften beschäftigte sich die Geschäftsleitung insbesondere mit den folgenden Themen:

- Planung Vergärungsanlage
- Wärmeverbund Brünnliacher
- Deponieerweiterung
- Hochwasserschutz
- Grenzbereinigung zwischen den Gemeinden Bolligen und Krauchthal auf dem Areal der KEWU AG
- Offerte Schlackenlieferung SIG Genève und Zuschlag an KEWU AG
- Wechsel beim Betreuungsmandat des Nachsorgedepots
- Sanierung Restaurant Laufenbad und Pächterwechsel
- Ersatz Pneubagger

Das Delegationsprinzip führt zu vielen Wechseln im Verwaltungsrat.

PERSONELLES

Im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss gab es im Berichtsjahr folgende personelle Änderungen zu verzeichnen:

Neu wurden von den entsprechenden Gemeinden die folgenden Personen in den Verwaltungsrat delegiert:

- Frau Helene Blatter-Ramseier, Ittigen, als Nachfolgerin von Herrn Marco Rupp
- Herr Cesar Lopez, Münchenbuchsee, als Nachfolger von Herrn Fritz Grunder
- Herr Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl, als Nachfolger von Herrn Rolf Mathys

Neu wurden in den Verwaltungsratsausschuss gewählt:

- Frau Liselotte Huber-Affolter, Zollikofen
- Herr Peter Hubacher, Worb (ab 1. Januar 2012)

Martin K. Meyer trat auf die GV 2011 als langjähriger Kantonsvertreter aus dem Verwaltungsrat zurück. Er setzte damit einen Beschluss des Regierungsrates um, wonach sich der Kanton aus allen Unternehmen wie der KEWU AG zurückzieht. Auf Ende des Berichtsjahres haben die Herren Rudolf Broder (Stettlen), Jürg Schläfli (Biglen) und Sascha Tarli (Vechigen) ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat bekannt gegeben.
Aufgrund des statutarischen Delegationsprinzips wird es wohl auch in Zukunft bei häufigen Wechseln im Verwaltungsrat bleiben: Wer aus dem Gemeinderat ausscheidet oder ein anderes Ressort übernimmt, wird vom Gemeinderat in der Regel durch die neu für das Abfallwesen zuständige Person ersetzt.

Trockene Witterung und schlechter Pflanzenwuchs: wenig Grünabfälle.

BETRIEB

KOMPOSTIERUNG

Im Jahr 2011 wurden 11 671 Tonnen Grüngut angeliefert (4 Prozent mehr als 2010). Infolge des sehr trockenen Frühlings und Herbstes blieb die Menge trotzdem unter der Erwartungen von 12 000 Tonnen.
Die Produktion von 8299 Kubikmeter Kompost wurde zu 80 Prozent in der Landwirtschaft ausgebracht.
Die Betriebsgemeinschaft Nadenbousch erledigte diese Arbeiten auch im dritten Vertragsjahr sehr gut. Die restlichen 20 Prozent gingen an Gemeinden, Gartenbaubetriebe und Erdenwerke.
Die Kompostieranlage verarbeitete die angelieferte Menge trotz kleineren Störungen während des Jahres ohne grössere Probleme. Im Februar 2011 wurde wieder eine Revision an der Anlage durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Erneuerungen ausgeführt:

- Sichere Anlieferung für Handablad im Tor Nr. 1
- Videoüberwachung der Anlieferung bei den Toren 1 bis 4
- Plastikabsaugung für das Überkorn
- Prozesswasserleitung
- Kratzkettenförderer für die Aufgabe des Überkorns

Im Dezember konnte unsere Wetterstation in unsere Website eingebunden werden. Historische Daten seit Herbst 2010 und das aktuelle Wetter können jederzeit eingesehen werden, zum Beispiel auch die geringen Regenmengen des letzten Jahres.

DEPONIE

Deponiemenge

Die angelieferte Gesamtmenge von Schlacken und Giessereiabfällen betrug 50 980 Tonnen (Vorjahr 51 754 Tonnen, Abnahme 1,5 Prozent).
Das bewilligte Volumen reicht bei gleichbleibender Einlagerungsmenge und bei der heute bewilligten Endkote noch für zirka 16 Jahre (18 Jahre bei Nutzung von veredelter Schlacke bei der Rekultivierung). Auch mit den Zusatzmengen aus Genf und unabhängig von den laufenden Arbeiten zur Erweiterung des Volumens kann der bis 2025 laufende Vertrag mit der KEBAG AG eingehalten werden.

Entschrottung

Die Entschrottungsanlage konnte im vergangenen Jahr dank des trockenen Wetters sehr gut betrieben werden. Im Sommer und Herbst verursachte der Staub beim Verarbeiten der trockenen Schlacke Probleme. Für die Eindämmung des Staubes wurden folgende Massnahmen getroffen:

- Installation eines Ventilators über dem Sternsieb
- Provisorische Abdeckungen diverser Übergänge
- Befeuchtung der Schlacke am Ende des Prozesses

Die Reinigung und der Unterhalt der Anlage sind nach wie vor sehr aufwendig. Vor allem die Abstreifer und Bänder mussten oft gewechselt werden und verursachen einen grossen Aufwand.
Die Untersuchungen des Restmetallgehaltes bestätigten uns, dass die Anlage gut eingestellt ist und optimal betrieben wird. Bei Analysen der Restschlacke von August und November konnten keine Nichteisenmetalle mehr festgestellt werden. Der Grenzwert liegt bei 1,5 Prozent.
Die Ausbeute betrug beim Eisenschrott 3297 Tonnen (7,4 Prozent) und beim Nichteisenschrott 638 Tonnen (1,43 Prozent). 2011 wurden wieder deutlich mehr Metalle abgetrennt als im Vorjahr.
Die Metallpreise bewegten sich auch 2011 auf einer ansprechenden Höhe, sodass die Erträge fast die doppelte Höhe des Budgets erreichten. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass der Reinheitsgrad des Metalles sehr hoch ist. Dieser Umstand führt allerdings dazu, dass die prozentualen Abscheideraten im Vergleich zu anderen Anlagen eher tief sind.

Der Klimawandel wird teuer: hohe Kosten für den Hochwasserschutz.

Bau- und Unterhaltsarbeiten

- Die Flankenabdichtung der Etappe II wurde während des ganzen Jahres laufend hochgezogen.
- Im November konnte der Feinbelag auf der Zufahrtsstrasse eingebaut werden.
- Aufgrund von Setzungen musste ein Stück des Belages rund um die Umladestation erneuert werden.

Kehrichtumladestation

In die Kehrichtumladestation wurden 14 203 Tonnen Kehricht angeliefert und in Container umgeladen (5 Prozent mehr als 2010). Der Betrieb verlief weitgehend störungsfrei.

Hochwasserschutz

Das Vorprojekt Hochwasserschutz, welches den Bereich von der Deponie bis zum Werkareal der KEWU AG umfasst, konnte noch nicht fertiggestellt werden. In den Gesprächen mit den Behörden tauchten in der Gefahrenkarte Differenzen bei den Berechnungen der Hochwasserschutz-Mengen auf. Diese Grundlagendaten müssen zuerst bereinigt werden.

Erweiterung des Deponievolumens

Die Studie zur Erweiterung des Deponievolumens wurde von den zuständigen Behörden der beiden Gemeinden Bolligen und Krauchthal und des Kantons grundsätzlich positiv aufgenommen. Das federführende Kantonale Amt für Gemeinden und Raumplanung (AGR) hat den Planungsprozess eingeleitet mit dem Ziel, in den nächsten Jahren die «Kantonale Überbauungsordnung Deponie Laufengraben» so anzupassen, dass der Deponiebetrieb je nach Variante um 27 bis maximal 47 Jahre verlängert werden kann.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurden folgende Investitionen getätigt (in CHF):

Deponie, Entschrottung, Umladestation

• Ventilator für Absaugung Sternsieb	8 787
• Sternsiebwellen	31 035
• Belagsreparatur rund um Entschrottungsanlage und ULS	41 487
• Feinbelag Strasse untere Rotenegg	126 490

Kompostierwerk

• Prozesswasserleitung	31 862
• Messer Feinmühle	20 149
• Plastikabsaugung Überkorn	13 675
• Kratzkettenförderer KKF 800, Zuführung Überkorn	29 391
• Videoaufzeichnung für 4 Bunker	14 191
• Handablad Flachbunker (Material)	6 500

Betriebsgebäude, Kommandoraum

• Umbau WC 2. OG	19 926
• Elektromessgerät	15 145
• Waschmaschine	4 191

Holzheizung, Verbrennung Überkorn, Fernwärmenetz

• Kratzkettenförderer KKF 400 Ascheförderer	29 969
• Erneuerung Schamottierung	17 830
• Revision Rost	10 284
• Fernleitung und Heizung Laufeweg 7	61 077

Vermietete Liegenschaften

• Umbau Restaurant Laufenbad	66 382

Nichts geschieht ohne Risiko, aber ohne Risiko geschieht auch nichts.

VERGÄRUNGSANLAGE

Die Arbeiten für die geplante Vergärungsanlage haben im Berichtsjahr alle Organe der KEWU AG stark gefordert. Die Gültigkeit der Offerte der Kompogas AG für die Lieferung der Vergärungsanlage konnte bis Ende 2011 verlängert werden. Sie betrug CHF 8,8 Mio. für eine Vergärungsanlage mit einer Jahresleistung von 20 000 Tonnen. Für Umbauarbeiten am bestehenden Werk wurden weitere CHF 4,4 Mio. eingerechnet. Zusammen mit einer Reserve von CHF 1,0 Mio. wurde mit Totalkosten von CHF 14,2 Mio. für die gesamte Vergärungsanlage gerechnet.
Das Geschäftsmodell ging zudem davon aus, dass sich auch ein Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) mit einem namhaften Betrag an der neuen Gesellschaft beteiligen wird. Auf die öffentliche Ausschreibung hin wurde ein einziges Angebot eingereicht, nämlich von der Bietergemeinschaft sol-E und ewb. Die beiden EVU stellten zudem Bedingungen, insbesondere bezüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals und der mehrjährigen Sicherstellung der 20 000 Jahrestonnen.
Auf der Basis dieser Offerten (Kompogas und EVU) und der von den Gemeinden Bern und Köniz in Aussicht gestellten Grüngutmengen von 6000 bzw. 1500 Jahrestonnen wurde das Projekt weiterentwickelt. Im Herbst konnten den Gemeinden Bern, Köniz und Grosshöchstetten konkrete Angebote unterbreitet werden. Der Annahmepreis wurde auf CHF 99.– pro Tonne festgelegt. Darin eingerechnet wurde auch eine Rendite von 5 Prozent auf dem gesamten einbezahlten Kapital (angestrebter Nettopreis CHF 89.– pro Tonne). Im Weiteren wurde den interessierten Gemeinden eine angemessene Vertretung in den Organen der neuen Gesellschaft in Aussicht gestellt.
Anlässlich einer Sitzung im November 2011 mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Bern wurde die Geschäftsleitung der KEWU aber darüber informiert, dass die von den Fachleuten der Stadt Bern seit Jahren in Aussicht gestellten minimal 6000 Jahrestonnen nicht geliefert werden können. Die maximale jährliche Grüngutlieferung aus der Stadt Bern wurde auf 4000 Tonnen reduziert. Zusätzlich wurde der uns bis im Sommer 2011 kommunizierte Zeitplan zur Wiedereinführung der flächendeckenden Grünabfuhr im Grundsatz in Frage gestellt. Damit entfiel auch die Grundlage unserer zeitlichen Planung, welche auf die mitgeteilte Projektierung der Stadt Bern abgestimmt war. Aufgrund dieser neuen Situation entschied der Verwaltungsrat am 7. Dezember 2011, das Projekt für eine Vergärungsanlage mit einer Jahresleistung von 20 000 Tonnen nicht mehr weiterzuverfolgen. Stattdessen soll die Wirtschaftlichkeit einer 12 000-Tonnen-Anlage geprüft werden, also einer Anlage, welche die uns heute zur Verfügung stehenden Tonnagen verarbeiten kann. Erste Richtofferten zeigen, dass die Wirtschaftlichkeit einer kleineren Anlage – anders als noch in der Planungsphase 2007 bis 2009 – möglich sein dürfte.
Vorgängig des Entscheides des Verwaltungsrates wurden im November 2011 die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der Aktionärsgemeinden zu zwei Informationsveranstaltungen eingeladen. Sie unterstützten den geplanten Schritt zum Abbruch der Planung und zum Neustart mit veränderten Parametern. Veränderte Parameter bedeutet auch, dass mit der AVAG AG der Neubau einer gemeinsamen grossen Anlage in der Agglomeration Bern geprüft wird. Dieses Projekt ist erst in der Ideenphase. Unsere Evaluation einer eigenen Anlage wird unabhängig von diesen Gesprächen weitergeführt.

Der Wärmeverbund, ein gutes Projekt mit vielen Stolpersteinen.

WÄRMEVERBUND

Die KEWU AG betreibt seit mehr als 10 Jahren einen kleinen Wärmeverbund, mit welchem Gewerbe und Industrie in der Nachbarschaft beheizt werden. Die Wärmeerzeugung erfolgt durch die Verbrennung des Überkorns aus der Absiebung des Fertigkompostes. Initianten aus dem angrenzenden Quartier Hub prüften seit längerer Zeit mit der Energieberatungsstelle Emmental die Möglichkeit eines Fernwärmenetzes und eines Anschlusses an unser Verteilnetz. Die geplante Vergärungsanlage bot sich dabei als zusätzliche Wärmequelle an. Eine Machbarkeitsstudie zeigte auf, dass das Ziel erreichbar ist, wegen der geringen Wärmedichte (nur verstreute Einfamilienhäuser) allerdings nur bei Gratislieferung der Energie aus Abwärme des geplanten Blockheizkraftwerks. Im Sommer 2011 wurden mit 30 Parteien Vorverträge abgeschlossen, und die Inbetriebnahme der ersten Etappe war auf Herbst 2012 geplant.
Parallel zum Rückzieher der Stadt Bern hinsichtlich zugesicherter Mengen Grüngut für die neue Vergärungsanlage zeigte sich, dass das sehr grosse neue Holzheizkraftwerk der Stadt Bern zu grundlegend neuen Problemen führen dürfte: Der Holzbedarf dieses Kraftwerks ist so gross, dass die Verantwortlichen mit allen Mitteln versuchen, holzige Abfälle in ihre Anlage umzuleiten. Die Auswirkungen auf unsere Kompostierung (und künftige Vergärung) sind noch offen. Sehr wohl möglich ist, dass wir in Zukunft weit weniger holziges Material zur Verarbeitung erhalten, wodurch unsere Holzheizung die nötige Leistung für ein erweitertes Netz nicht mehr produzieren kann. Aus diesem Grund musste leider ein Marschhalt beschlossen werden, im Wissen darum, dass einige Interessierte ihre Heizung in der nächsten Zeit sanieren müssen und daher als Abnehmer von Fernwärme nicht mehr in Frage kommen. Sobald klar ist, wie sich die Anlieferungen von holzigem Material nach der Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerks der Stadt Bern entwickeln, und entschieden ist, nach welchem System und an welchem Ort wir künftig die Grünabfälle verarbeiten werden, kann entschieden werden, ob das Fernwärmenetz, wie ursprünglich geplant, erstellt werden kann.

NACHSORGEDEPOT

Das Nachsorgedepot wurde seit 2002 von der UBS AG und ab 2007 von der AAM Privatbank AG betreut. Dieses Institut wurde vor zwei Jahren durch die Basler Kantonalbank (BKB) übernommen. Diese schaffte es zu keinem Zeitpunkt, den Benchmark zu erreichen. Aus diesem Grund wurde die Betreuung des Nachsorgedepots im Frühling 2011 neu ausgeschrieben. Zur besseren Vergleichbarkeit der Leistungen wurde das Mandat je hälftig der Berner Kantonalbank und der Privatbank von Graffenried AG erteilt. Der Übergang fand Ende Oktober 2011 statt. Aus der Sicht der beiden neuen Institute wurde in den ersten zwei Monaten bei einem schlechten Börsenumfeld immerhin ein bescheidener Buchgewinn erzielt. Aus der Sicht der KEWU AG resultierte allerdings bei beiden neuen Banken ein Verlust: Sie rechneten nämlich die Verluste aus Verkäufen von Wertschriften, die sie von der BKB erhalten hatten, nicht in die Performanceberechnung ein.

DANK

Es war in der Tat ein sehr intensives Jahr. Vergärungsanlage, Deponieerweiterung, Wärmeverbund, Hochwasserschutz: Das sind nur einige Stichworte, die aufzeigen, dass ausser der «normalen» Geschäftstätigkeit mit Kompostierung, Entschrottung und Schlackendeponie viel an neuen Projekten gearbeitet wurde. Das war nur möglich, weil in allen Organen der KEWU AG eine grosse Leistung erbracht wurde. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. An vorderster Front sind das einmal meine Kollegen in der Geschäftsleitung, die sich intensiv mit den neuen Projekten beschäftigen mussten.

Ein grosses Dankeschön geht aber auch an alle Mitarbeitenden der KEWU. Sie sorgen mit grossem Einsatz dafür, dass das ordentliche Tagesgeschäft gut und zur Zufriedenheit unserer Kundschaft abläuft.

An den beiden Informationsveranstaltungen im November, zu denen wir die Gemeindepräsidien eingeladen hatten, spürte ich eine breite Unterstützung für unsere Geschäftspolitik. Dafür möchte ich mich bei allen Vertreterinnen und Vertretern unserer 13 Aktionärsgemeinden, insbesondere bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses, bedanken. Der Protokollführerin und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Revisionsstelle danke ich für die angenehme Zusammenarbeit.

Bei den zuständigen kantonalen Stellen geniessen wir viel Vertrauen und stossen mit unseren Ideen und Anliegen immer auf viel Verständnis. Dies zeigte sich im Berichtsjahr insbesondere bei unserem Projekt für die Deponieerweiterung. Besten Dank!

Die KEBAG AG in Zuchwil ist ein wichtiger Geschäftspartner für uns. In der dortigen Kehrichtverbrennungsanlage wird unser Kehricht verbrannt und von dort wird die Schlacke in unsere Deponie geliefert. Für die faire und konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich bei den Verantwortlichen der KEBAG bedanken.

KEWU AG
Präsident des Verwaltungsrates
Peter Bernasconi

FINANZBERICHT 2011

ALLGEMEINES

- In den verschiedenen Betriebsteilen wurden zusammenfassend folgende Entwicklungen beobachtet:
  - Der neue Grundlagenvertrag mit der KEBAG AG hat sich bewährt. Die Anlieferungen haben vertragskonform leicht abgenommen und erreichten praktisch die budgetierten Tonnagen 2011.
  - Die Anlieferung von Grünabfällen erholte sich nach einem Minimum im Vorjahr wieder etwas, ohne jedoch das Budgetziel zu erreichen. Erneut wirkte sich die für den Pflanzenwuchs schlechte Witterung aus.
- Die Preise auf dem Markt der Sekundärmetalle erreichten nach Tiefstständen Ende 2008 und 2009 zeitweise wieder Höchstwerte, um sich gegen Ende 2011 wieder einem normalen Niveau anzunähern. Hohe Preise konnten nicht zuletzt deshalb erzielt werden, weil die Entschrottungsanlage Metalle mit sehr hohem Reinheitsgehalt ausscheidet, was allerdings zu einem nominal tiefen Prozentsatz der Metallmenge im Verhältnis zur Schlackentonnage führt.
- Die Investitionen von rund CHF 1,09 Mio. flossen in erster Linie in die laufend zum Betrieb der Deponie erforderlichen Bauten und Anlagen (Hochziehen der Flankenabdichtung). Fast in allen weiteren Bereichen erfolgten kleinere Investitionen, zudem wurden die Arbeiten zur Planung der Vergärungsanlage aktiviert. Wegen des Rückzugs der Stadt Bern aus dem Projekt einer Anlage mit 20 000 Jahrestonnen Kapazität mussten die Planungskosten vollständig abgeschrieben werden, was die Rechnung im Bereich Grüngutverwertung deutlich belastete.
- Im Berichtsjahr wurde das langfristige Fremdkapital noch einmal deutlich abgebaut, von CHF 3,15 Mio. auf noch CHF 0,65 Mio. Die letzten Kredite sollen im Jahr 2012 zurückgezahlt werden. In der Folge sollen liquide Mittel geäufnet werden, um die Rekultivierungsrückstellung in den Passiven auch durch vorhandene Aktiven abzudecken. Durch die Kreditrückzahlung von CHF 2,5 Mio. ergab sich ein leichter Nettomittelabfluss von CHF 0,2 Mio. (Seite 27).
- Besondere Vorkommnisse, die Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft haben, waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.
- Neu ist der Vergleich Nutzwert – Buchwert. Die erstmals ermittelten Nutzwerte der bilanzierten Aktiven zeigen insgesamt grosse stille Reserven. Weil der Buchwert weit darunter liegt bzw. in Einzelfällen auf null ist, konnte buchmässig weit weniger abgeschrieben werden, als dies die Wertverminderungen auf den Nutzwerten vorgegeben hätten. Daraus resultierte eine Auflösung von stillen Reserven, überkompensiert durch neue Rückstellungen, die wohl mittel- und langfristig notwendig sind, nicht aber alle auf den massgebenden Stichtag. Per Saldo wurden stille Reserven gebildet.

ERFOLGSRECHNUNG

Die Personalkosten (inklusive Verwaltung und Fremdleistungen) unterschritten insgesamt das Budget spürbar, insbesondere weil nach einer Pensionierung probeweise keine neue Person angestellt wurde. Die Personalkosten für die Umladestation und die Entschrottungsanlage sind in den jeweiligen Bereichen gebucht.
Aus diesem Grund sind unten auf der Seite 25 Totale aufgeführt. Gleiches gilt für weitere Aufwandgruppen. Aktivierter Personalaufwand (Flankenabdichtung Deponie Etappe II) wurde zur Information im Total aufgerechnet.
Beim Zinsaufwand wurde im Budget von steigenden Zinsen und geringerer Amortisation von Krediten ausgegangen. Weil die Zinsen auf tiefem Niveau blieben und über die Planung hinaus Rückzahlungen möglich waren, unterschreitet der effektive Aufwand das Budget stark.
Der Unterhaltsaufwand liegt praktisch im Streuungsbereich des Budgets, Gleiches gilt für den Energie-, Wasser- und Abwasseraufwand.

Der Rückzug der Stadt Bern kommt die KEWU teuer zu stehen.

Die Betriebserträge liegen scheinbar massiv unter dem Budget. Dahinter steckt allerdings nur eine Umbuchung, welche sich aus dem Vertrag mit der KEBAG ergibt und die beim Budget 2011 noch nicht berücksichtigt werden konnte: Der totale Aufwand für die Entschrottungsanlage (inklusive Rückstellung) wurde von den Deponieerlösen abgezogen und dem Ertrag Entschrottung gutgeschrieben. Per Saldo übersteigen die Erträge aller Gruppen das Budget spürbar.
Die Verkaufspreise betrugen im Mittel knapp CHF 1500.– pro Tonne Aluminium, für Motoren und Edelstahl CHF 830.– und für Eisen CHF 110.–. Der Mittelpreis über alle Verkäufe beträgt CHF 320.–. Wegen der starken Schwankungen (bei Aluminium im Verlauf des Berichtsjahres 70 Prozent, bei Eisen 220 Prozent) wurde eine hohe Rückstellung zum Ausgleich der Preisschwankungen gebildet (CHF 0,4 Mio.). Die KEBAG AG profitiert gemäss Vertrag hälftig vom Metallerlös von knapp CHF 1,26 Mio. Sie trägt auf der anderen Seite die Kosten der Anlage mit einem Zuschlag auf dem Schlackenpreis.
Der über dem Budget liegende Cashflow ermöglichte höhere Abschreibungen und Rückstellungen. Obschon die KEWU AG steuerbefreit ist und daher die Ansätze frei festlegen kann, sind die meisten Posten vorgegeben: Abschreibungssätze im Bereich Deponie, Entschrottung und Umladestation durch den Vertrag mit der KEBAG AG, Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge durch Vorgaben des Kantons und kalkulierte Kosten. Die übrigen Abschreibungen basieren auf der wirtschaftlichen Lebensdauer der Bilanzposten, wobei bei den vermieteten Liegenschaften berücksichtigt wird, dass sie zwar aktuell einen angemessenen Ertrag abwerfen, eine allfällige Neuvermietung aber teilweise extrem schwierig sein dürfte. Durch den Rückzieher der Stadt Bern aus dem Vergärungsprojekt war vorgegeben, dass die dafür investierten Planungskosten vollständig abgeschrieben werden mussten.

Die neutralen Aufwände und Erträge übertreffen das Budget. Einnahmeseitig konnte aus Holzverkauf etwas mehr erzielt werden, ausgabeseitig wurde mehr abgeschrieben als geplant.
Der Cashflow erreicht CHF 3,55 Mio. und übersteigt das Budget deutlich. Den grössten Anteil daran haben die Metallverkäufe, welche fast das Doppelte des Budgets erreichten. Die Verwendung des Cashflow kann der Mittelflussrechnung auf Seite 27 entnommen werden. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt CHF 4003.27.

BILANZ

Die Bilanzsumme (S. 18, 19) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wie dies seit Jahren der Fall ist (Ausnahme 2009 infolge Kaufs der neuen Entschrottungsanlage). Auf der Aktivseite übersteigen die Abschreibungen die Aktivierungen, was das Total reduziert. Wie schon im Vorjahr vermochte das Nachsorgedepot keinen spürbaren Beitrag zur Erhöhung der Aktiven zu leisten. Immerhin konnte sich das Depot teilweise dem Börsentrend widersetzen und produzierte teuerungsbereinigt einen Verlust auf dem einbezahlten Kapital von «nur» 0,1 Prozent. Die Rückzahlung von CHF 2,5 Mio. an langfristigen Fremdmitteln führte zu einer Reduktion der liquiden Mittel.
Auf der Passivseite war vor allem die Reduktion der langfristigen Fremdmittel klar höher als die Erhöhung der Rückstellungen, was insgesamt zur Reduktion der Passiven führte.
Das Wertschriftendepot wechselte im Berichtsjahr nach einer Neuausschreibung von der Basler Kantonalbank auf zwei Institute mit je hälftiger Betreuung: die Berner Kantonalbank AG und die Privatbank von Graffenried AG. Wird allein der Wert der Depots Anfang Jahr mit demjenigen Ende Jahr verglichen und werden davon die Einzahlungen 2011 für das Jahr 2010 abgezogen, dann resultiert ein Verlust von 2,62 Prozent. Er entspricht praktisch genau der Einzahlung 2011 von CHF 235 000.– (Seite 29).

Die Äufnung des Depots gemäss Tonnagen 2011 erfolgt im Folgejahr. Aus diesem Grund ist der Saldo der Konti, die der Nachsorge dienen (Konti 1025 bis 1033 und 1123 bis 1125 mit einem Total von CHF 9 041 386.20), tiefer als der Saldo der Rückstellung Nachsorge und der Schwankungsreserve dazu in den Konti 2041 und 20411 (CHF 9 344 000.–). Die Differenz entspricht der Äufnungsverpflichtung von CHF 302 614.–.
Die kurzfristigen Verpflichtungen sind zur Klarstellung getrennt. Im Konto 2001 sind die üblichen Kreditoren gebucht. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Verschiebung stattgefunden: Der Anspruch der KEBAG AG auf die Hälfte des Metallerlöses ist im Berichtsjahr im Konto 2001 gebucht, im Vorjahr musste er noch in den transitorischen Passiven (Konto 2090) eingestellt werden. Im Konto 20011 finden sich die Abgaben für die VASA des Bundes und für den Abfallfonds des Kantons Bern. Der Bund fakturiert die gesamte Abgabe erst im Verlauf des Folgejahres. Auf Anregung der Revision wurde die MwSt-Schuld im Konto 20012 netto gestellt (vergleiche auch Konto 1053 in den Aktiven).
Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen (siehe Mittelflussrechnung, Seite 27).
Über die Entwicklung der Liegenschaften wird im Rapport des Verwaltungsrates berichtet.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2011 zur Verfügung GV

Gewinnvortrag Vorjahr	CHF 7 958.74
Jahresgewinn 2011	CHF 4 003.27
Bilanzgewinn	CHF 11 962.01
Vorschlag des Verwaltungsrates	
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 11 962.01
Bilanzgewinn	CHF 11 962.01

KEWU AG
Der administrative Leiter
Daniel Trachsel

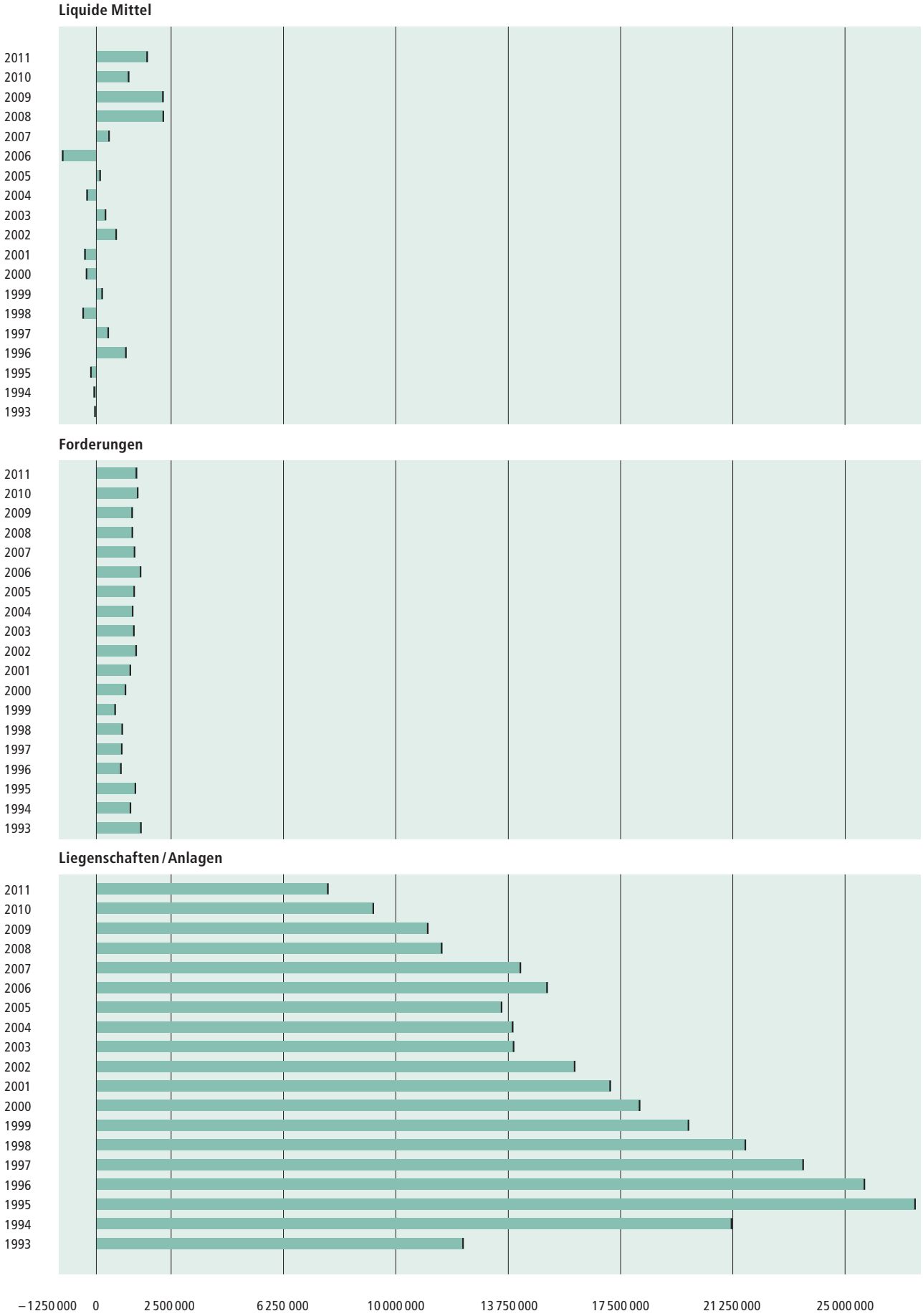
BILANZEN 2008 – 2011

1 AKTIVEN		Bilanz 31.12.2008		Bilanz 31.12.2009		Bilanz 31.12.2010		Bilanz 31.12.2011	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
100	**Liquide Mittel**								
1000	Kasse	946		7 182		7 152		4 775.50	
1010	Postcheck	395		813		1 111		2 810.10	
1019	KK BEKB, EUR			58 911		76 299		9 712.40	
1020	Kontokorrent BEKB 0.08	64 379		1 384 437		501 149		405 348.19	
1021	KK CS aus Festkredit	4 979		5 391		5 805		5 925.39	
1022	KK Valiant	3							
1037	Festgeld Valiant	1 500 000							
	Total liquide Mittel	**1 570 702**		**1 456 734**		**591 517**		**428 571.58**	
105	**Forderungen**								
1050	Verrechnungssteuer Nachsorge	17 761		41 641		71 085		11 289.14	
1051	Verrechnungssteuer allg.	726		4 286		618		901.36	
1052	Forderungen aus Lieferung + Leistung	1 118 384		1 050 217		1 161 896		1 199 766.45	
1052	übrige Forderungen (ab 2011)							4 644.90	
1053	Debi MwSt (ab 2011 Nettoguthaben)	97 029		98 310		111 893			
2070	Kostenvorschüsse Gemeinden	76 343		181 445		72 770			
1059	Delkredere		4 000		4 000		4 000		4 000.00
1090	Trans. Aktiven	331		32 715		57 621			
	Total Forderungen	**1 306 575**		**1 404 613**		**1 471 882**		**1 212 601.85**	
	Total liquide Mittel + Forderungen	**2 877 276**		**2 861 347**		**2 063 399**		**1 641 173.43**	
110	**Liegenschaften / Anlagen**								
11054	Fahrzeuge Deponie	265 000		209 000		225 000		120 000.00	
1110	Ersatzteile Masch. Komp. / Biofilter	240 000		275 000		220 000		105 000.00	
1114	Maschinen Werkstatt allgemein							25 000.00	
1117	Infrastruktur Verwaltung / Büro							18 000.00	
11055	Entschrottungsanlage	1 056 000		2 194 500		1 934 000		1 520 000.00	
	Total Mobilien	**1 561 000**		**2 678 500**		**2 379 000**		**1 788 000.00**	
1100	Liegenschaft Laufeweg 7	186 000		178 000		170 500		218 500.00	
1101	Liegenschaft Laufenbad	224 000		207 000		191 000		208 000.00	
1102	Heimwesen Laufeweg 16	194 000		186 000		178 000		170 000.00	
1103	Landerwerb Anlagen	762 674		762 674		803 184		803 184.35	
1105	San. + Erw. Deponie Laufengraben	5 475 000		5 412 000		4 859 000		4 600 000.00	
1106	Kompostieranlage	1 600 000		250 000					
1107	Umladestation	1 354 000		1 161 000		977 000		805 000.00	
1116	Heizung / Verbrennung Überkorn	75 000		25 000				30 000.00	
	Total Immobilien / Anlagen	**9 870 674**		**8 181 674**		**7 178 684**		**6 834 684.35**	
11061	Planung Biogas	76 413		180 868		165 000			
	Total immaterielle Güter	**76 413**		**180 868**		**165 000**			
1120	eigene Aktien	40 000		40 000		40 000		39 900.00	
	Total Finanzanlagen	**40 000**		**40 000**		**40 000**		**39 900.00**	
	Total Liegenschaften / Anlagen zur Verfügung KEWU	**11 548 087**		**11 081 042**		**9 762 684**		**8 662 584.35**	
	Total Aktiven zur Verfügung KEWU	**14 425 363**		**13 942 389**		**11 826 083**		**10 303 757.75**	
1025	KK BEKB CHF	88 714		230 476		100 685		361 070.20	
1026	KK BEKB USD	47 231		10 415		657		24 947.45	
1027	KK BEKB EUR	879		881		744		359.97	
1029	KK BEKB CHF 2	555 891		552 354		389 272			
1030	KK VG CHF							311 452.85	
1031	KK VG EUR							359.80	
1032	KK VG USD							136 167.15	
1121	Nachsorgedepot BKB Obli CH	4 687 704		5 106 166		5 844 197			
1122	Nachsorgedepot BKB Ausl. alles	549 790		712 748		783 194			
1123	Nachsorgedep. BKB Aktien CH / Dep. BEKB	1 336 011		1 841 442		1 753 812		4 130 338.93	
1124	Kontokorrent Zins KEWU	9 900		11 550					
1033	von Graffenried Aktivhypo							250 000.00	
1125	Nachsorgedepot von Graffenried							3 826 689.85	
	Total Nachsorgemittel	**7 276 119**		**8 466 032**		**8 872 560**		**9 041 386.20**	
	Total Liegenschaften / Anlagen	**18 824 206**		**19 547 075**		**18 635 245**		**17 703 970.55**	
	TOTAL AKTIVEN	**21 701 482**		**22 408 422**		**20 698 643**		**19 345 143.98**	

2 PASSIVEN		Bilanz 31.12.2008		Bilanz 31.12.2009		Bilanz 31.12.20010		Bilanz 31.12.2011	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
200	**Fremdkapital**								
2001	Verpfl. aus Lieferung + Leistung		599 806		603 826		758 358		1 169 934.35
2001	übrige Verpflichtungen (ab 2011)								28 666.55
20011	Kredi VASA/Abfallfonds		1 079 613		761 809		705 738		700 764.22
20012	Kredi MwSt (ab 2011 netto Verpfl.)		206 484		182 180		192 635		20 105.95
2070	Kostenvorschüsse Gemeinden								16 014.75
2090	Trans. Passiven		59 453		162 007		627 846		136 088.75
	Total kurzfristiges Fremdkapital		**1 945 355**		**1 709 822**		**2 284 577**		**2 071 574.57**
2012	Darlehen Marending, Thun		250 000		150 000		150 000		150 000.00
2015	Darlehen Lindenhofspital Deponie		3 000 000		3 000 000				
2020	Festkred. Erw. Deponie CS		1 500 000		1 500 000		1 500 000		500 000.00
2022	Darlehen Lindenhof Nachsorge		2 000 000		2 000 000		1 500 000		
	Total langfristiges Fremdkapital		**6 750 000**		**6 650 000**		**3 150 000**		**650 000.00**
	Total FK kurz- und langfristig		**8 695 355**		**8 359 822**		**5 434 577**		**2 721 574.57**
2040	Rückstell. Rekult. Deponie		4 183 500		4 595 100		4 979 600		5 356 000.00
2041	Rückstell. Nachsorge Dep.		8 015 900		8 224 300		8 409 800		8 651 000.00
20411	Schwankungsreserve Nachsorgedep.				550 000		695 000		693 000.00
2042	Rückstell. Renaturierung Bach		159 850		79 707		79 707		79 707.40
2043	Rückstell. Erneuerung Grüngut-verwertung						220 000		560 000.00
2044	Schwankungsreserve Ertrag Entschrottung		50 000				275 000		675 000.00
	Total Rückstellungen		**12 409 250**		**13 449 107**		**14 659 107**		**16 014 707.40**
	Total Fremdkapital		**21 104 605**		**21 808 929**		**20 093 685**		**18 736 281.97**
	Total FK ohne Nachsorge		**13 088 705**		**13 034 629**		**10 988 885**		**9 392 281.97**
210	**Eigenkapital**								
2100	Aktienkapital		400 000		400 000		400 000		400 000.00
2120	Gesetzliche Reserven		147 000		147 000		157 000		157 000.00
2122	Reserve für eigene Aktien		40 000		40 000		40 000		39 900.00
2129	Gewinn/Verlust-Vortrag		8 422		9 877		2 492		7 958.74
	Total Eigenkapital		**595 422**		**596 877**		**599 492**		**604 858.74**
	TOTAL PASSIVEN		**21 700 027**		**22 405 807**		**20 693 177**		**19 341 140.71**
	Verlust / Gewinn		**1 456**		**2 615**		**5 466**		**4 003.72**
		21 625 139	21 625 139	22 226 977	22 226 977	20 698 643	20 698 643	19 345 143.98	19 345 143.98

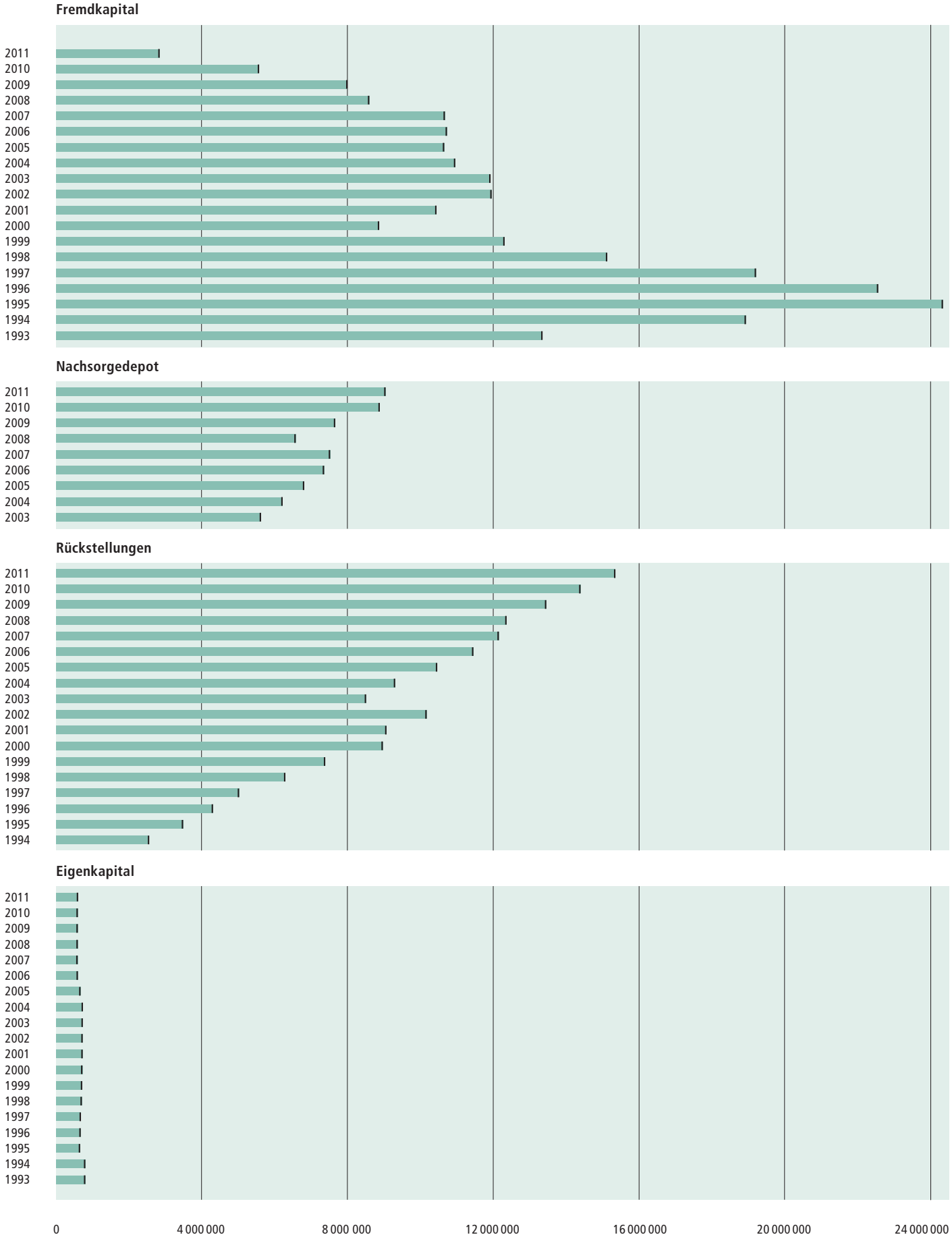
Trotz tiefem Eigenkapital und dank hoher Rückstellungen: eine gesunde Bilanz.

VERGLEICH BILANZEN 1993 – 2011, AKTIVEN



VERGLEICH BILANZEN 1993–2011, PASSIVEN

Trotz schlechter Börse ist das Nachsorgedepot mit einem blauen Auge davongekommen.



ANHANG ZUR BILANZ

Per 31. Dezember 2011 gemäss Art. 663b des OR
(siehe auch tabellarische Darstellung auf Seite 24)

1. Es werden nur die Sachverhalte von Art. 663b OR aufgezählt, welche zutreffen oder zu welchen eine Information erforderlich ist.
2. Verpfändung: Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2010 in ein Wertschriftendepot ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt (siehe separate interne Bilanz und Erfolgsrechnung Nachsorgedepot auf Seite 29). Die Einzahlung für das Jahr 2011 erfolgt im Verlauf des Jahres 2012. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.
3. Das Nachsorgedepot in den Konti 1024 bis 1033 und 1121 bis 1125 im Anlagevermögen wurde zum Tageskurs / Wechselkurs Ende 2011 gebucht. Die Schwankungsreserve musste leicht mit CHF 2000.– aufgelöst werden. Obschon das Depot an sich liquides Vermögen darstellt und aus dieser Sicht ins Umlaufvermögen gehörte, wurde der bedingten Verpfändung und der strikten Zweckbindung des Depots durch die Einordnung im Anlagevermögen Rechnung getragen.
4. Die Gebäudeversicherungswerte betragen insgesamt CHF 24 166 500.– (Betrieb und übrige Gebäude, Stand 31. Dezember 2011). Die Versicherungswerte für die betriebsnotwendigen Gebäude allein betragen CHF 20 679 800.–. Die Betriebsanlagen sind mit einem Totalbetrag von CHF 15 313 500.– und das übrige Mobiliar zu einem Betrag von CHF 150 000.– gegen Brand versichert. Dazu kommen im Betrag nicht festgelegte Teilkaskoversicherungen für alle Fahrzeuge (Zeitwertentschädigung bei Feuer).
5. Die Aktivierungen des Jahres 2011 können auf Seite 30 der Tabelle «Berechnung der Abschreibungsquoten und Stand der Anlagewerte per 31. Dezember 2011 mit Rückstellungen» entnommen werden. Der Betrag der aktivierten Investitionen insgesamt beläuft sich auf CHF 1 091 587.15. Hauptposten sind: Flankenabdichtungen Deponie Etappe II, fünfstellige Beträge in diversen Aktiven, Investionen in vermietete Liegenschaften, aktivierte Planungskosten Vergärungsanlage.
6. Im Berichtsjahr wurde erstmals eine Nutzwertberechnung aller bilanzierten Aktiven erstellt. Die Nutzwerte sind weit höher als die Buchwerte, die nötige Abschreibung auf den Nutzwerten übersteigt die buchmässig noch möglichen Abschreibungen bei Weitem. Weil in den Passiven (Rückstellung Erneuerung Grüngutverarbeitung und Rückstellung Preisschwankungsreserve Metallverkäufe) mit Blickwinkel Bilanzstichtag stille Reserven gebildet wurden, erfolgte per Saldo keine Auflösung, sondern eine Bildung von stillen Reserven.
7. Der Verwaltungsrat hat gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen. Er hat Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Als Schwerpunkt wurde eine Studie zum Schutz vor Hochwasser für alle genutzten Liegenschaften in Auftrag gegeben. Deren Umsetzung ist in Vorbereitung. Des Weiteren wurden eine Organhaftpflichtversicherung und eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen. Die Beurteilung wird weiterhin periodisch aktualisiert.
8. Die KEWU AG hält gegenwärtig 399 eigene Aktien im Nominalwert von CHF 39 900.– und verwaltet 14 Pflichtaktien der Verwaltungsräte. Im Betrag von CHF 39 900.– wurde eine Reserve geschaffen. Die KEWU AG ist an keiner anderen Körperschaft beteiligt.

Münchenbuchsee, 24. April 2012

KEWU AG
Der administrative Leiter
Daniel Trachsel

ANHANG ZUR BILANZ GEMÄSS ART. 663B OR, TABELLARISCHE DARSTELLUNG

	2008	2009	2010	2011
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter	keine	keine	keine	keine
Verpfändete Aktiven, Konti 1024 – 1033 und 1121 – 1125 (Nachsorgedepot plus KK zu Depot, zugunsten Kanton Bern, mit aufschiebender Wirkung, s. Haupttext)	7 266 219.38	8 454 482.43	8 872 560.15	9 041 386.20
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine	keine	keine
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	keine	keine	keine	keine
Brandversicherungswerte Betriebsgebäude	20 604 100.00	20 604 100.00	20 611 300.00	20 679 800.00
Brandversicherungswerte Nichtbetriebsgebäude	3 195 200.00	3 305 200.00	3 305 200.00	3 486 700.00
Brandversicherungswerte Maschinen / Mobiliar	12 803 500.00	13 313 500.00	15 313 500.00	15 313 500.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Verbindlichkeit gegenüber Nachsorgedepot Vorjahr / Zinse zulasten laufender Rechnung	339 900.00	66 920.00	–	–
Auflösung Reserven (Fonds Bach, Konto 2042)	–	80 142.45	–	–
Auflösung Reserven (Preisausgleichsreserve, Konto 2127)	–	–	–	–
Auflösung Reserven (Schwankungsreserve Nachsorgedepot + Schrottpreis, Konto 20411 + 2044)	587 000.00	50 000.00	–	2 000.00
Saldo Auflösung Reserven über Bildung stille Reserven	–	–	–	–
Aktivierungen Brutto vor Subventionen	1 034 419.55	2 128 731.58	936 495.75	1 091 587.15
./. Subventionen nach Vorsteuerkürzung	627 518.85	–	–	–
Aktivierungen Netto nach Subventionen	406 900.70	2 128 731.58	936 495.75	1 091 587.15
Eigene Aktien	40 000.00	40 000.00	40 000.00	39 900.00

ERFOLGSRECHNUNG 2011, VERGLEICH MIT VORJAHREN UND BUDGETS

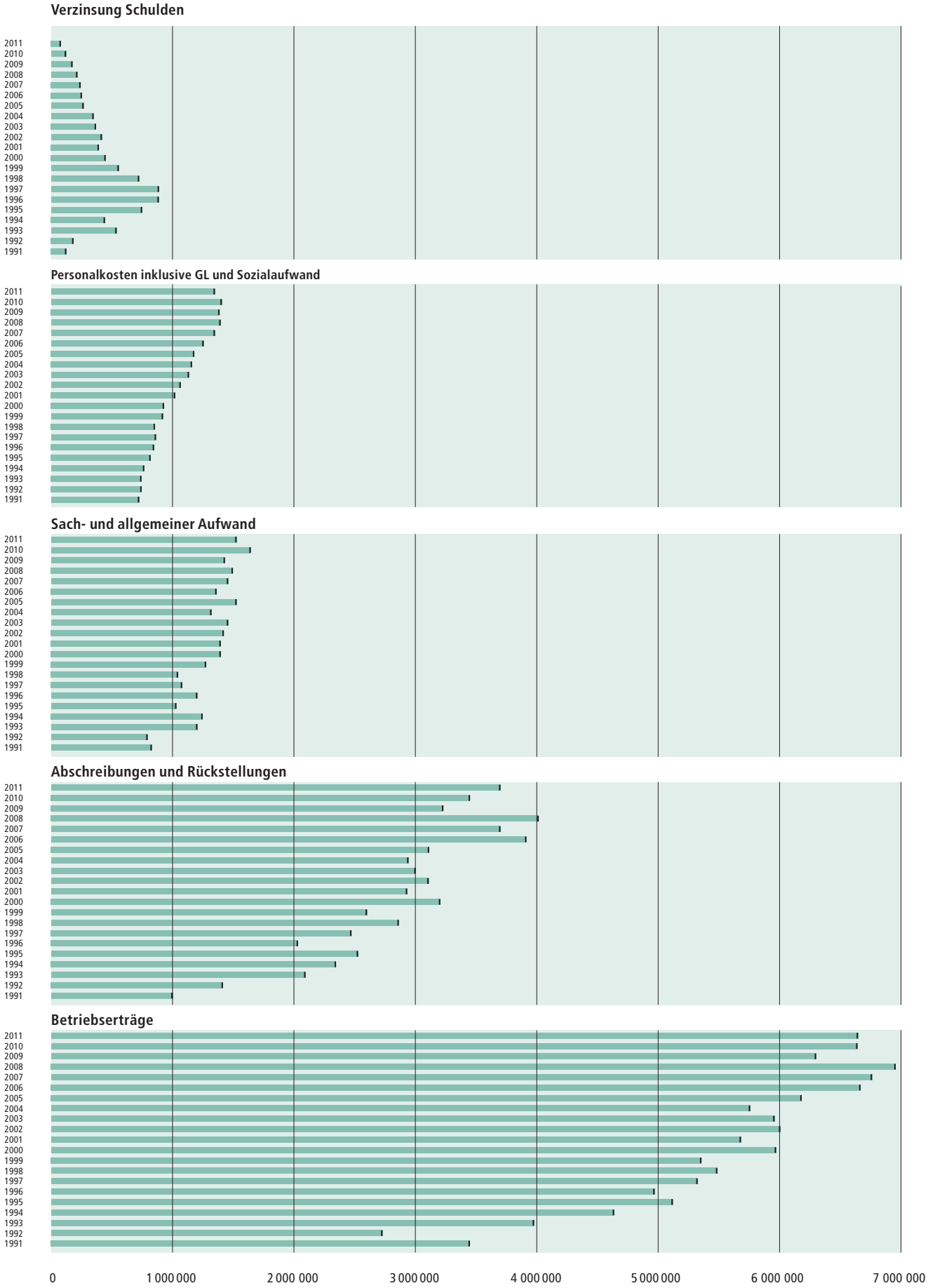
	Abschluss 2009		Abschluss 2010		**Abschluss 2011**		Budget 2011		Budget 2012	
Bezeichnung	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Personalkosten + GL + VR + Fremdleistungen o. Entschr., o. ULS	1 007 856		955 898		946 358.05		1 060 650		1 067 600	
Kapitalzinsen	120 371		68 627		28 957.83		68 500		36 500	
Unterhalt	535 973		640 925		516 057.14		630 000		625 500	
Fremde Entsorgung	2 533 011		2 521 391		2 391 927.25		2 435 500		2 470 000	
Entschrottung	929 202	402 229	1 288 560	1 899 871	1 378 698.25	2 124 497.90	1 051 000	428 250	1 125 500	1 685 000
Abschreibungen Betrieb	1 922 746		1 588 607		1 484 874.40		1 120 750		1 252 200	
Rückstellung Rekultivierung	429 308		414 085		407 875.45		408 000		520 000	
Rückstellung Nachsorge	348 821	133 362	336 448	131 660	331 259.71	64 840.80	331 500	63 900	422 500	77 400
Rückstellung Erneuerung Grüngutverarbeitung			220 000		340 000.00		300 000		250 000	
Versicherungen	68 901		69 617		68 458.15		75 000		74 000	
Energie, Wasser/Abw.	380 339		404 286		413 254.60		422 000		454 500	
Entsch. Standortgden / Sonderabf.	130 616		125 003		124 274.90		127 500		154 500	
Abfallfonds		476		545		593.10		500		500
Umladestation	300 204	264 015	322 014	293 007	320 830.45	289 849.00	331 500	298 800	327 300	294 600
übrige Kosten	84 522		82 789		65 993.75		92 000		92 000	
Betriebserträge		7 980 574		6 715 737		6 392 200.95		7 696 500		6 838 500
Neutrale Erträge		106 283		87 255		99 566.81		89 500		91 500
Neutrale Aufwände, inkl. Abschreibungen	92 454		84 360		148 725.36		120 500		112 700	
Saldo	**8 884 324**	**8 886 939**	**9 122 608**	**9 128 075**	**8 967 545.29**	**8 971 548.56**	**8 574 400**	**8 577 450**	**8 984 800**	**8 987 500**
Gewinn	**2 615**		**5 466**		**4 003.27**		**3 050**		**2 700**	

Zur Information: Aufwandgruppen inklusive Neutrale, Umladestation und Entschrottung (oben in diesen Gruppen totalisiert)

Personal, GL, VR, Fremdleistungen	1 399 412		1 426 062		1 390 671.15		1 448 150		1 466 600	
Kapitalzinsen	171 512		119 800		68 682.83		111 500		77 000	
Energie, Wasser/Abwasser	427 883		448 756		475 835.80		484 000		531 000	
Unterhalt	675 543		874 912		782 576.34		785 000		840 500	
Abschreibungen Betrieb und Nichtbetrieb	2 595 776		2 254 854		2 191 587.15		1 782 250		1 917 900	
Alle Rückstellungen	1 120 000		1 210 000		1 355 600.00		1 274 850		1 149 393	
Cashflow	3 718 391		3 470 320		3 551 190.42		3 060 150		3 069 993	

Die Rückgewinnung von Metallen wird zu einem immer wichtigeren Betriebszweig.

SACHGRUPPEN 1991 – 2011



MITTELFLUSSRECHNUNG 2011

	31.12. 2010	Zunahme	Abnahme	31.12. 2011	Differenz
Netto-monetäres Umlaufvermögen (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen, ohne KK N-Sorgedepot ./. Kurzfristige Kreditoren, TP, Vorschüsse)	**– 221 178**			**– 430 401**	**– 209 223**
Liegenschaften / Anlagen	**18 595 245**	**8 277 460**	**9 208 634**	**17 664 071**	**– 931 174**
Betriebliche Immobilien + feste Anlagen Komp.	803 184	–	–	803 184	–
Übrige betriebliche Anlagen	8 380 000	979 072	2 136 072	7 223 000	– 1 157 000
Gebundene langfristige Fonds, mit KK Depot	8 872 560	7 185 873	7 017 047	9 041 386	168 826
Nichtbetriebliche Immobilien	539 500	112 515	55 515	596 500	57 000
Langfristiges FK + EK	**18 414 066**	**1 359 603**	**2 500 100**	**17 273 569**	**– 1 140 497**
Langfristiges Fremdkapital	3 150 000	–	2 500 000	650 000	– 2 500 000
Rückstellungen	14 659 107	1 355 600	–	16 014 707	1 355 600
Eigenkapital, Preisausgleich, Reserven	604 959	4 003	100	608 862	3 903

	Herkunft	Verwendung		Differenz
Mittelfluss aus Betrieb und Anlagen (= Cashflow)	**3 551 190**			**3 551 190**
Ausgewiesener Reingewinn	4 003			
Abschreibung Immobilien Betrieb inkl. Komp.-Werk	–			
Abschreibung übrige Anlagen	2 136 072			
Abschreibungen Nichtbetrieb	55 515			
Bildung Rückst. Erneuerung Kompostierung	340 000			
Bildung Rückst. Preisausgleich Entschrottung	400 000			
Bildung Schwankungsreserve Nachsorgedepot	– 2 000			
Rückstellungen nach Tonnagen	617 600			
Mittelfluss aus Investitionen	**–**	**1 091 587**		**– 1 091 587**
Investitionen in Immobilien		137 217		
Investitionen in Anlagen		954 370		
Mittelfluss aus Finanzierung	**7 017 047**	**9 685 873**		**– 2 668 826**
Aufnahme Darlehen	–			
Rückzahlung / Amort. Darlehen		2 500 000		
Auszahlung Bachfonds		–		
Einzlg. in Nachsorgedepot + Gewinne/ Verluste	7 017 047	7 185 873		
Subventionen	–			
Veränderung Netto-monetäres Umlaufvermögen	**10 568 237**	**10 777 460**		**– 209 223**

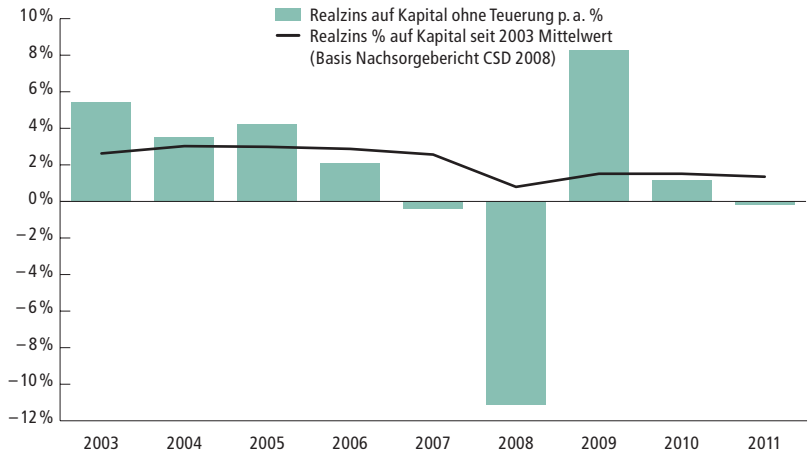
Hohe Rückzahlung von Krediten, trotzdem war Ende Jahr fast gleich viel Geld in der Kasse.

DEPONIE LAUFENGRABEN, NACHSORGEAUFWAND 2011

ART DER ARBEIT	2005 effektiv	2006 effektiv	2007 effektiv	2008 effektiv	2009 effektiv	2010 effektiv	**2011 effektiv**	2011 Budget	2012 Budget
Betrieblicher Unterhalt									
Sandfänge	6 072	6 078	6 909	6 946	6 138	6 104	5 906.70	7 000	7 000
Tosbecken	1 791	1 793	2 007	2 016	2 026	2 015	1 974.50	2 500	2 250
Schrägschacht	622	623	637	646	656		668.50	700	700
Leitungen spülen	13 771	7 041	25 290	5 669	11 541	15 533	2 442.70	7 000	20 000
Sammelbecken + Retentionsbecken (in Leitungen enthalten)									
Endabdeckung mähen	1 258	1 125	1 161	1 161	1 477	1 454	1 502.00	1 250	1 500
Aufforstung Jungholzpflege, Bachpflege	1 803	2 034	2 061	1 266	4 198	4 125	4 278.40	4 200	4 200
Winterdienst inkl. Reinigung	11 821	15 757	12 872	13 072	14 415	15 157	16 785.75	14 000	15 000
Baulicher Unterhalt									
Erneuerung Elektroverteilkasten									
Pumpendruckleitung									
Beton-/Kanalsanierung, el. Inst.	18 178	11 727	14 631	12 582		7 895			
Sanierung Asphalt		5 647	2 640	9 356	22 019	19 531	5 194.80	5 000	
Nachsorgebetrieb									
Abwasserkanal 30 %	36 000	36 000	36 000	36 000	36 000	36 000			
ARA 30 %	6 475	6 722	5 604	5 956	8 214				
Monitoring									
Dep. Sauberwasser: Messung / Analysen	2 525	2 405	2 493	2 446	2 579	2 570	2 536.45	2 750	2 750
Dep. Schmutzwasser: Messung / Analysen	4 032	4 781	4 961	5 040	5 751	4 253	3 688.90	6 000	6 000
Nachsorgemanagement									
Bericht	1 551	1 575	1 625	1 634	1 812	2 265	2 307.00	2 000	2 500
Eigene Verwaltung Nachsorgefonds (0,15 % Anlage, ab 2008 eff. Aufwand)	10 500	11 500	12 500	15 194	13 128	11 352	14 147.70	8 000	12 000
Betriebshaftpflicht 30 %	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407.40	3 500	3 500
Total	**119 806**	**118 215**	**134 799**	**122 390**	**133 362**	**131 660**	**64 840.80**	**63 900**	**77 400**

Das rekultivierte Seitental wird immer sauberer: Sickerwasser muss nicht mehr in der ARA geklärt werden.

RENDITEN DES NACHSORGEDEPOTS



NACHSORGE 2011, INTERNE BILANZ DES NACHSORGEDEPOTS UND ERFOLGSRECHNUNG

		Bilanz Nachsorge 31.12.2010				Bilanz Nachsorge 31.12.2011	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1121	Depot Obli CH BKB	5 844 196.93		6 229 156.00	12 073 352.93	–	
1122	Nachs.-Dep. Ausl. alles BKB	783 193.72		445 920.79	1 229 114.51	–	
1123	Depot BEKB alles	1 753 811.93		6 260 105.97	3 883 578.97	4 130 338.93	
1125	Depot v. Graffenried Wertschr.			4 893 126.05	1 066 436.20	3 826 689.85	
1033	Aktivhypo v. Graffenried			250 000.00		250 000.00	
1025	KK CHF BEKB	100 684.86		12 497 956.41	12 237 571.07	361 070.20	
1026	KK USD BEKB	656.87		577 947.08	553 656.50	24 947.45	
1027	KK EUR BEKB	743.84		0.40	384.27	359.97	
1029	Geldanlagen BKB	389 272.00		292 190.50	681 462.50	–	
1030	KK CHF v. Graffenried			2 093 968.90	1 782 516.05	311 452.85	
1031	KK EUR v. Graffenried			366.45	6.65	359.80	
1032	KK USD v. Graffenried			363 854.95	227 687.80	136 167.15	
1050	Verr.-Steuer	71 084.89		71 289.15	131 084.90	* 11 289.14	
Nachschussanspruch des Depots		161 154.96		130 169.70		* 291 324.66	
PASSIVEN							
2041	Nachsorgefonds		8 409 800.00	266 773.80	25 573.80		8 651 000.00
20411	Schwankungsreserve Nachsorgedepot		695 000.00	– 2 000.00			693 000.00
	Saldi	**9 104 800.00**	**9 104 800.00**			**9 344 000.00**	**9 344 000.00**

Erfolgsrechnung Nachsorge 2011

	Soll	**Haben**
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	57 829.98	
Verwaltung intern	14 147.70	
Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		537 315.12
Buch- und realisierte Verluste	466 982.55	
Verlust Verwaltung + Anlage Nachsorgedepot brutto	**– 1 645.11**	
Rückstellung Nachsorge brutto 2011		331 259.71
Minder-Rückstellung wegen Entschrottung	25 573.80	
Nachsorgeaufwand 2011	64 840.80	
Saldo Äufnungsverpflichtung 2011	**240 845.11**	
Resultat 2011	**239 200.00**	
Äufnung Nachsorgefonds brutto	**241 200.00**	
Äufnung Schwankungsreserve	**– 2 000.00**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
8 872 560	31.12.2010
235 000	Einzlg. 2011
9 041 386	31.12.2011
– 2,62 %	Rendite 2011 (Basis Depot, ./. Einzlg.)
* 302 614	Saldo Äufnungs-verpflichtung aus Betriebsmitteln
9 344 000	Depot + Anspruch

BERECHNUNG DER ABSCHREIBUNGSQUOTEN UND STAND DER ANLAGEWERTE

VERWALTUNGSVERMÖGEN	Stand nach Abschreibung 31.12. 2010	Aktivierungen Devestitionen 2011 netto	Stand 31.12.2011 vor Abschreibung	Abschreibungs-sätze 2011	Abschreibungs-betrag per 31.12.2011	Stand nach Abschreibung 31.12.2011
Land, Kto. 1103	803 184.35		803 184.35			803 184.35
Erweiterung Deponie, Kto. 33 4400/1105/11052/11053	4 859 000.00	639 407.70	5 498 407.70	16,3 %	898 407.70	4 600 000.00
Fahrzeuge Deponie, Kt. 33 4400/11054	225 000.00	– 40 000.00	185 000.00	35,1 %	65 000.00	120 000.00
Entschrottung, Kto. 33.4405/11055	1 934 000.00	39 385.50	1 973 385.50	23,0 %	453 385.50	1 520 000.00
Umladestation, Kto. 33.4408/1107	977 000.00	25 811.95	1 002 811.95	19,7 %	197 811.95	805 000.00
Kompostwerk, Kto. 34 4400/1106						
Ersatzteile + Biofilter Komp., Kto. 34 4400/1110	220 000.00	66 710.00	286 710.00	63,4 %	181 710.00	105 000.00
Heizung/Verbrennung Überkorn, Kto. 32.4400/1116		79 980.95	79 980.95	62,5 %	49 980.95	30 000.00
Planung Biogas, Kto. 34.4000/11061	165 000.00	107 999.60	272 999.60	100,0 %	272 999.60	
Maschinen Werkstatt allg. 32 4400/1114		35 074.60	35 074.60	28,7 %	10 074.60	25 000.00
Infrastruktur Verw./Büro, 32 4400/1117		24 701.55	24 701.55	27,1 %	6 701.55	18 000.00
FINANZVERMÖGEN						
Laufeweg 7, Kto. 7400/1100	170 500.00	61 077.45	231 577.45	5,2 %	13 077.45	218 500.00
Laufenbad, Kto. 7400/1101	191 000.00	51 437.85	242 437.85	14,2 %	34 437.85	208 000.00
Laufeweg 16, Kto. 7400/1102	178 000.00		178 000.00	4,5 %	8 000.00	170 000.00
Totale/Total Abschreibungen	**9 722 684.35**	**1 091 587.15**	**10 814 271.50**	**ø 20,3 %**	**(–) 2 191 587.15**	**8 622 684.35**

RÜCKSTELLUNGEN					Rückstellungen 2011	
				Mindereinlage		
Rekultivierung Deponie, Kto. 33 4401/2040	4 979 600.00		4 979 600.00	– 31 475.45	407 875.45	5 356 00.00
Nachsorge Deponie, Kto. 7201/2041	8 409 800.00	354.89	8 410 154.89	– 25 573.80	266 418.91	8 651 000.00
Schwankungsreserve Nachsorge, Kto. 7201/20411	695 000.00		695 000.00		– 2 000.00	693 000.00
Schwankungsres. Ertrag Entschrottung, Kto. 33.4505/2044	275 000.00		275 000.00		400 000.00	675 000.00
Rückstellung Erneuerung Grüngutverarbeitung, Kto 34.4403/2043	220 000.00		220 000.00		340 000.00	560 000.00
Rückstellung Renaturierung Bach, Kto. 33 4403/2042	79 707.40		79 707.40			79 707.40
Reserve für eigene Aktien, Kto. 7500/2122	40 000.00	- 100	39 900.00			39 900.00
Total Rückstellungen (– = Entnahme Fonds)	**14 699 107.40**	**254.89**	**14 699 362.29**		**(+) 1 355 600.00**	**16 054 607.40**
Summentotale	**24 421 791.75**	**1 091 842.04**	**25 513 633.79**		**3 547 187.15**	**24 677 291.75**

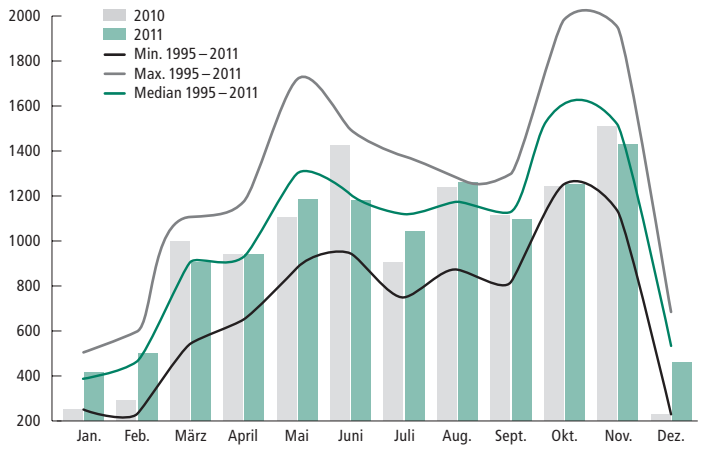
Für die Erneuerung der Grüngutverarbeitung werden Rückstellungen gebildet.

STATISTIKEN

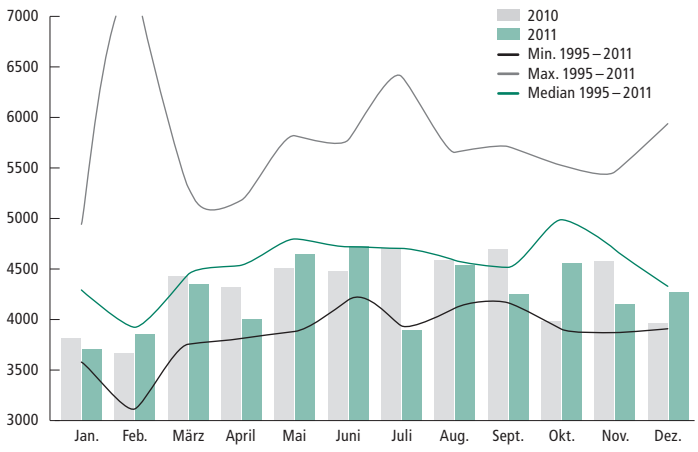
STATISTIK MONATSANLIEFERUNGEN, ZEITRAUM VOM 1.1.1999 BIS 31.12.2011

GRÜNGUT	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	10–11	95–10 zu 11
Januar	390	495	389	458	383	349	330	337	433	459	302	249	415	67 %	5 %
Februar	224	553	487	594	387	407	224	459	378	468	359	285	491	72 %	16 %
März	1 024	1 084	728	930	1 032	923	901	721	650	566	1 049	995	910	–9 %	8 %
April	818	731	853	977	997	1 180	1 131	935	962	890	1 138	939	941	0 %	3 %
Mai	1 355	1 598	1 572	1 425	1 493	1 318	1 676	1 718	1 093	1 260	1 290	1 121	1 191	6 %	–9 %
Juni	1 471	1 204	1 179	1 244	1 394	1 507	1 481	1 162	1 258	1 355	1 208	1 417	1 188	–16 %	–5 %
Juli	1 201	1 086	1 241	1 376	1 100	1 172	976	949	1 275	1 146	1 257	911	1 049	15 %	–5 %
August	1 223	1 245	1 276	1 188	930	1 285	1 260	1 218	1 109	1 012	1 135	1 248	1 267	2 %	13 %
September	1 126	1 132	994	1 164	1 214	1 292	1 203	1 149	996	1 111	1 165	1 136	1 104	–3 %	–1 %
Oktober	1 433	1 599	1 866	1 994	1 706	1 470	1 517	1 600	1 350	1 542	1 256	1 226	1 229	0 %	–20 %
November	1 459	1 958	1 519	1 545	1 768	1 580	1 582	1 545	1 164	1 281	1 609	1 510	1 420	–6 %	–5 %
Dezember	643	602	590	513	642	567	442	550	436	405	456	225	466	107 %	–9 %
Jahrestot. / Ø	**12 367**	**13 287**	**12 695**	**13 409**	**13 045**	**13 049**	**12 723**	**12 344**	**11 103**	**11 494**	**12 222**	**11 263**	**11 671**	**4 %**	**–3 %**
DEPONIE															
Januar	3 619	4 215	4 935	4 374	4 726	3 794	3 577	4 590	4 684	4 570	4 542	3 809	3 710	–3 %	–12 %
Februar	3 102	5 145	4 037	4 191	3 546	3 304	3 620	4 186	4 159	4 424	3 870	3 655	3 860	–6 %	–7 %
März	4 606	5 313	3 937	4 260	4 291	4 099	3 821	4 644	4 457	4 288	4 663	4 430	4 364	–1 %	–1 %
April	4 649	4 305	4 744	4 722	4 338	3 817	4 382	4 503	4 660	4 764	4 503	4 325	4 003	–7 %	–12 %
Mai	4 319	5 439	5 390	4 761	4 397	3 867	4 366	5 298	4 853	4 868	4 625	4 515	4 650	3 %	–3 %
Juni	5 200	5 006	4 824	4 194	4 263	4 663	4 510	4 698	4 392	4 739	4 245	4 484	4 712	5 %	–2 %
Juli	4 608	5 226	4 324	5 021	4 690	3 926	4 396	4 626	5 172	5 408	4 659	4 718	3 899	–17 %	–21 %
August	4 739	5 228	4 849	4 565	4 131	4 283	4 649	5 419	5 661	4 455	4 610	4 590	4 523	–1 %	–4 %
September	4 644	4 593	4 271	4 569	4 413	4 174	5 025	4 456	4 235	5 105	4 405	4 692	4 248	–9 %	–9 %
Oktober	5 002	5 206	4 766	4 816	5 006	4 011	4 367	4 917	5 134	5 530	4 901	3 990	4 569	15 %	–7 %
November	4 892	4 934	4 433	5 487	3 839	3 871	5 090	4 639	5 170	4 716	4 536	4 586	4 152	–9 %	–12 %
Dezember	4 658	4 357	4 144	4 302	4 033	4 142	4 812	4 488	4 386	4 917	4 109	3 959	4 289	8 %	–4 %
Jahrestot. / Ø	**54 038**	**58 966**	**54 656**	**55 261**	**51 673**	**47 950**	**52 615**	**56 463**	**56 962**	**57 783**	**53 667**	**51 754**	**50 980**	**–1 %**	**–8 %**
FE-SCHROTT															
Januar				87	128	95	105	113	233	248			284		97 %
Februar				118	109	112	60	108	229	233	91	71	302	326 %	141 %
März				111	141	80	118	125	231	223	103	66	351	429 %	164 %
April				125	121	55	110	101	202	282	19	490	239	–51 %	43 %
Mai				111	77	113	157	112	239	260	109	346	296	–15 %	75 %
Juni			225	131	131	91	117	124	272	257	171	507	274	–46 %	35 %
Juli			95	149	144	104	90	111	226	269	171	221	304	38 %	92 %
August			143	123	54	102	113	181	263	257		369	285	–23 %	60 %
September			111	106	89	125	137	215	326	240	266	323	295	–9 %	52 %
Oktober			137	127	128	110	112	206	194	208	307	324	142	–56 %	–23 %
November			128	132	112	70	92	231	267	75	100	190	267	40 %	91 %
Dezember			105	87	112	95	108	219	193	250	460	203	258	27 %	41 %
Jahrestot. / Ø			**944**	**1 407**	**1 346**	**1 152**	**1 319**	**1 846**	**2 876**	**2 802**	**1 796**	**3 111**	**3 297**	**6 %**	**66 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie, 2009 o. Lager)			**3,8 %**	**2,8 %**	**2,8 %**	**2.5 %**	**2,7 %**	**3,6 %**	**5,4 %**	**5,6 %**	**3,8 %**	**6,9 %**	**7,4 %**		
NE-SCHROTT															
Januar									16	3					
Februar									41	24	61	6	55	817 %	67 %
März										31	8	59	71	22 %	120 %
April									42	24	48	67			
Mai									49	42	37		74		74 %
Juni									52	46	2	97	96	–1 %	94 %
Juli										22	40	18	8	–54 %	–59 %
August								10	21	23		72	70	–2 %	123 %
September								28	54	42	38	75	95	26 %	100 %
Oktober								43	50		7	61	26	–58 %	–37 %
November								15	31		60		81		129 %
Dezember								105	48	88	118	133	62	–53 %	–37 %
Jahrestot. / Ø								**200**	**405**	**346**	**418**	**587**	**638**	**9 %**	**48 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie, 2009 o. Lager)								**0,77 %**	**0,76 %**	**0,69 %**	**0,88 %**	**1,30 %**	**1,43 %**		

KOMPOSTANLIEFERUNGEN



DEPONIEANLIEFERUNGEN



Langjährige, fachkundige und erfahrene Mitarbeiter sind der wichtigste Wert der Unternehmung.

PERSONAL

Hans Buess

Urs Blaser

Peter Hiltbrunner

Hans-Ulrich Wüthrich

Daniel Grunder

Peter Mosimann

EINWOHNERZAHLEN DER AKTIONÄRSGEMEINDEN

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Biglen	1 737	1 729	1 715	1 726	1 754	1 823	1 776	1 767	1 735	1 751	1 760	1 772	1 743	1 740	1 724	1 724
Bolligen	6 151	6 131	6 101	6 090	6 068	6 000	5 916	6 006	6 123	6 142	6 108	6 105	6 117	6 077	6 083	6 076
Ittigen	10 919	10 866	10 815	10 725	10 969	10 997	10 861	10 805	10 793	10 919	10 839	10 731	10 688	10 737	10 764	10 946
Moosseedorf	3 445	3 426	3 457	3 457	3 463	3 508	3 476	3 430	3 455	3 437	3 411	3 458	3 554	3 555	3 546	3 571
Münchenbuchsee	8 708	8 730	8 819	8 835	9 141	9 197	9 439	9 656	9 678	9 519	9 580	9 602	9 603	9 750	9 753	9 788
Muri	12 648	12 648	12 634	12 644	12 616	12 477	12 497	12 478	12 428	12 567	12 458	12 587	12 526	12 752	12 786	12 625
Ostermundigen	15 901	15 677	15 468	15 393	15 224	15 202	15 281	15 194	15 285	15 282	14 886	14 825	14 866	15 031	15 159	15 438
Stettlen	2 804	2 799	2 803	2 810	2 769	2 817	2 859	2 879	2 854	2 949	2 966	2 885	2 847	2 869	2 913	2 908
Urtenen	5 062	5 034	4 976	4 948	5 050	5 177	5 288	5 282	5 268	5 337	5 428	5 438	5 450	5 580	5 650	5 646
Vechigen	4 307	4 351	4 361	4 371	4 467	4 495	4 518	4 607	4 704	4 702	4 708	4 689	4 678	4 650	4 674	4 608
Worb	11 147	11 051	11 003	11 052	10 970	10 779	10 824	11 024	11 042	11 063	11 137	11 213	11 295	11 359	11 314	11 364
Zollikofen	8 822	8 823	8 811	8 924	9 101	9 188	9 184	9 180	9 397	9 548	9 540	9 616	9 682	9 780	9 690	9 831
Krauchthal	2 042	2 045	2 088	2 135	2 235	2 297	2 407	2 407	2 340	2 345	2 345	2 345	2 284	2 273	2 272	2 301
Totale	**93 693**	**93 310**	**93 051**	**93 110**	**93 827**	**93 957**	**94 326**	**94 715**	**95 102**	**95 561**	**95 166**	**95 266**	**95 333**	**96 153**	**96 328**	**96 826**

Quelle: Kanton Bern
2000 – 2011: Ständige Wohnbevölkerung, 1996 – 1999: Mittlere Wohnbevölkerung

Karim Mustabah

Adrian Scheurer

Beat Scholl

Peter Bernasconi

Daniel Trachsel

VERGLEICH DER MENGEN KOMPOST + BRENNBAR 1996 – 2011

Grüngutanlieferungen pro Kopf

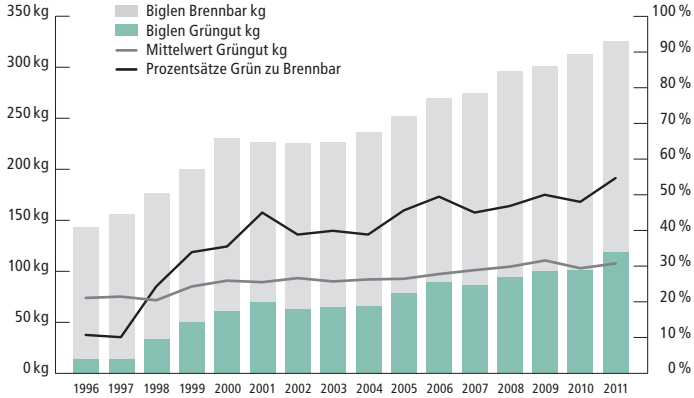
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	06–07 Basis 06	07–08 Basis 07	08–09 Basis 08	09–10 Basis 09	10–11 Basis 10	94–11 Basis 94
Biglen	14	14	34	50	61	70	63	65	66	79	89	86	94	100	102	118	– 4 %	+ 9 %	+ 7 %	+ 2 %	+ 16 %	+ 658 %
Bolligen	86	92	83	101	108	108	115	115	116	114	115	123	131	137	127	128	+ 8 %	+ 6 %	+ 4 %	– 7 %	+ 1 %	+ 47 %
Ittigen	53	61	55	70	73	77	82	81	83	81	83	88	88	92	87	84	+ 5 %	+ 0 %	+ 5 %	– 5 %	– 4 %	+ 86 %
Moosseedorf	96	112	101	126	122	125	132	129	127	135	132	133	128	137	128	136	+ 1 %	– 3 %	+ 7 %	– 7 %	+ 6 %	+ 48 %
Münchenbuchsee	98	111	101	120	123	117	120	114	114	117	123	126	123	128	118	121	+ 3 %	– 3 %	+ 5 %	– 8 %	+ 3 %	+ 37 %
Muri	79	85	82	90	108	99	110	103	104	96	104	110	112	108	104	102	+ 6 %	+ 2 %	– 3 %	– 4 %	– 2 %	– 28 %
Ostermundigen	43	49	45	61	62	63	65	62	64	64	58	60	62	67	61	61	+ 4 %	+ 4 %	+ 9 %	– 9 %	+ 1 %	+ 43 %
Stettlen	106	110	107	125	124	121	122	113	129	124	125	136	154	153	152	148	+ 9 %	+ 14 %	– 1 %	– 0 %	– 3 %	+ 40 %
Urtenen	99	77	71	84	89	82	86	86	86	81	82	85	85	86	86	89	+ 4 %	– 1 %	+ 2 %	– 0 %	+ 4 %	+ 6 %
Vechigen	96	50	49	57	67	54	56	56	58	61	66	66	71	81	74	82	+ 1 %	+ 7 %	+ 14 %	– 8 %	+ 10 %	– 17 %
Worb	90	95	93	112	108	110	115	108	110	112	119	124	125	132	126	128	+ 4 %	+ 0 %	+ 6 %	– 4 %	+ 2 %	+ 41 %
Zollikofen	97	109	101	117	121	116	122	117	116	117	122	124	122	127	118	121	+ 2 %	– 2 %	+ 5 %	– 7 %	+ 2 %	+ 31 %
Krauchthal	11	14	10	13	20	18	16	21	20	21	50	51	59	68	60	58	+ 3 %	+ 15 %	+ 15 %	– 12 %	– 4 %	+ 814 %
Mittelwert	**74**	**75**	**72**	**86**	**91**	**89**	**93**	**90**	**92**	**93**	**98**	**101**	**104**	**109**	**103**	**106**	**+ 3,6 %**	**+ 2,9 %**	**+ 4,8 %**	**– 5,1 %**	**+ 2,4 %**	**+ 39,1%**

Anlieferungen Brennbar pro Kopf

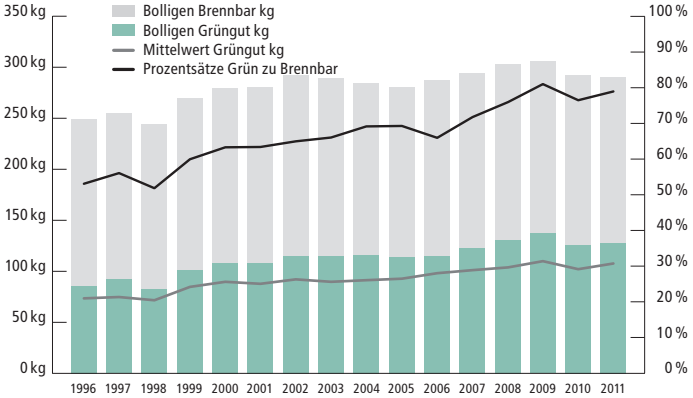
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	06–07 Basis 06	07–08 Basis 07	08–09 Basis 08	09–10 Basis 09	10–11 Basis 10	94–11 Basis 94
Biglen	129	142	143	150	169	156	162	161	170	173	181	189	202	201	212	206	+ 5 %	+ 7 %	+ 6 %	+ 6 %	– 3 %	+ 88 %
Bolligen	163	163	161	169	171	172	177	174	168	166	172	171	172	169	166	164	– 1 %	+ 0 %	– 1 %	– 2 %	– 1 %	+ 4 %
Ittigen	207	210	214	226	219	219	220	214	214	210	201	196	204	201	201	195	– 2 %	+ 4 %	+ 3 %	– 0 %	– 3 %	– 1 %
Moosseedorf	155	157	157	165	163	164	168	168	172	167	169	172	170	171	173	176	+ 2 %	– 1 %	– 1 %	+ 1 %	+ 2 %	+ 1 %
Münchenbuchsee	172	167	165	181	175	176	170	168	172	172	182	183	178	174	173	171	+ 0 %	– 2 %	– 4 %	– 1 %	– 1 %	+ 1 %
Muri	194	195	199	209	214	218	217	208	216	213	218	226	230	228	223	226	+ 4 %	+ 2 %	+ 1 %	– 2 %	+ 1 %	+ 7 %
Ostermundigen	193	199	202	205	213	212	216	213	210	214	184	181	185	184	188	184	– 2 %	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %	– 2 %	0 %
Stettlen	153	151	153	158	164	154	162	161	164	157	168	168	170	155	149	161	+ 0 %	+ 1 %	– 8 %	– 4 %	+ 8 %	+ 15 %
Urtenen	209	215	216	227	230	229	221	222	222	218	222	225	225	224	222	217	+ 1 %	+ 0 %	– 0 %	– 1 %	– 2 %	0 %
Vechigen	142	140	146	151	155	154	161	159	157	154	159	164	166	162	162	177	+ 3 %	+ 1 %	– 1 %	+ 0 %	+ 9 %	+ 53 %
Worb	155	159	160	181	164	171	169	168	164	163	167	169	169	166	164	161	+ 1 %	– 0 %	– 2 %	– 1 %	– 2 %	+ 9 %
Zollikofen	172	173	170	178	174	175	172	172	174	178	189	188	186	179	182	179	– 0 %	– 1 %	– 5 %	+ 1 %	– 1 %	+ 7 %
Krauchthal	163	169	170	177	189	188	180	177	185	177	179	188	188	187	181	179	+ 5 %	+ 0 %	– 1 %	– 3 %	– 1 %	+ 11 %
Mittel	**170**	**172**	**174**	**183**	**185**	**184**	**184**	**182**	**184**	**182**	**184**	**186**	**188**	**185**	**184**	**184**	**+ 1,2 %**	**+ 1,0 %**	**– 0,7 %**	**– 0,3 %**	**+ 0,1 %**	**+ 11,0 %**

Erstaunlich hohe Unterschiede in den spezifischen Sammelmengen.

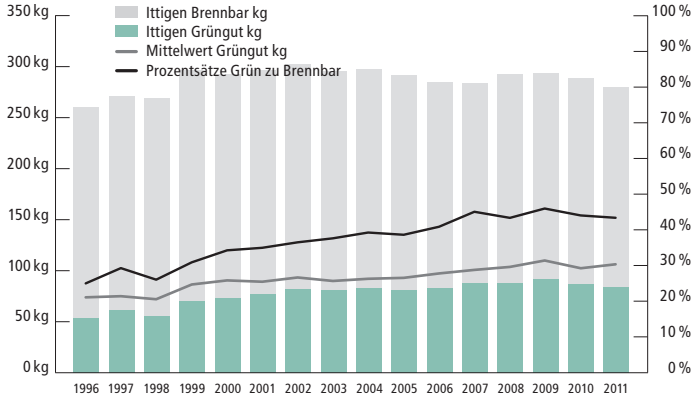
GRAFIKEN ANLIEFERUNG GRÜNGUT UND BRENNBAR PRO KOPF 1996 – 2011



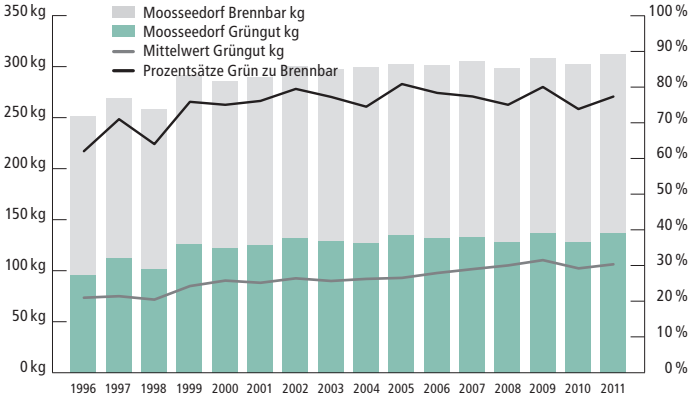
Biglen: 2 × / Mt. ohne Dez. – Feb.; keine Gebühr, mit Küchenabfällen, Container



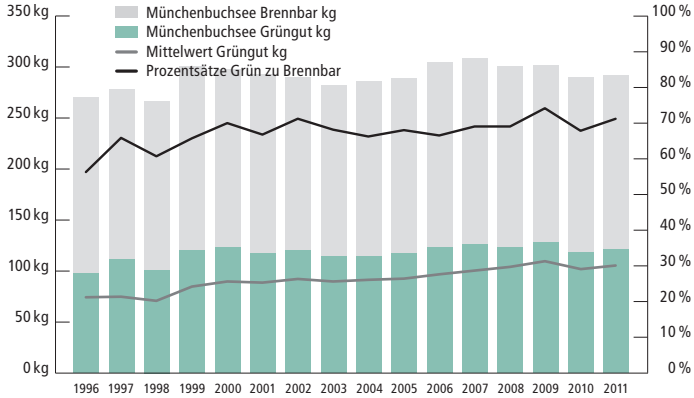
Bolligen: 1 × / Wo., Winter 1 × / Mt., keine Gebühr, mit Küchenabfällen, Sammlung lose



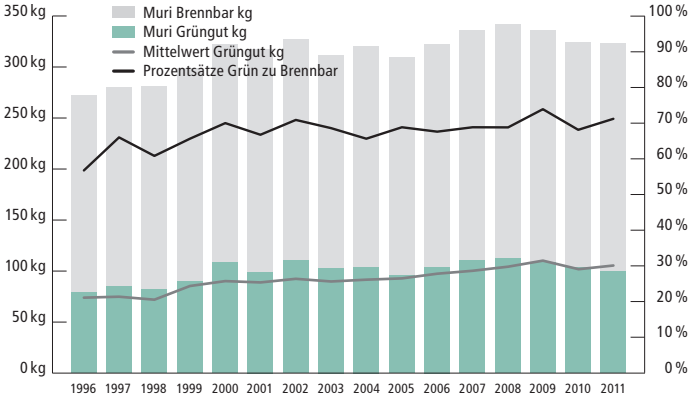
Ittigen: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Küchenabfälle, Sammlung lose



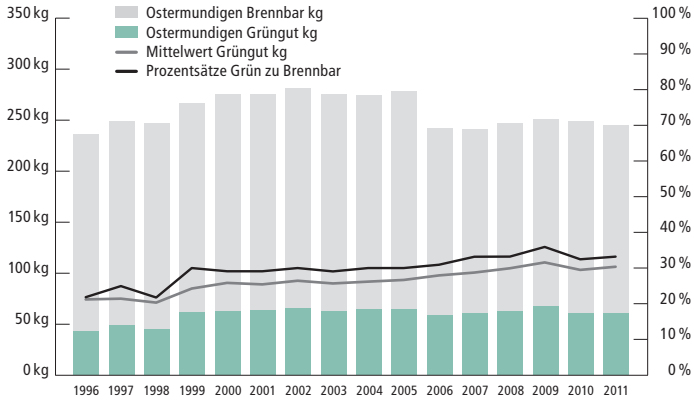
Moosseedorf: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Küchenabfälle, Sammlung Container



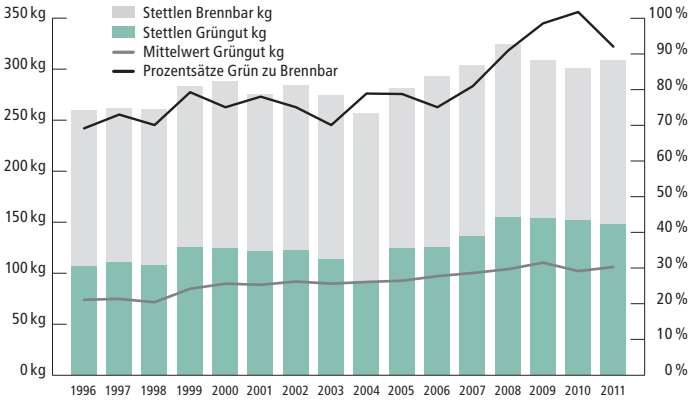
M'buchsee: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container + Bündel



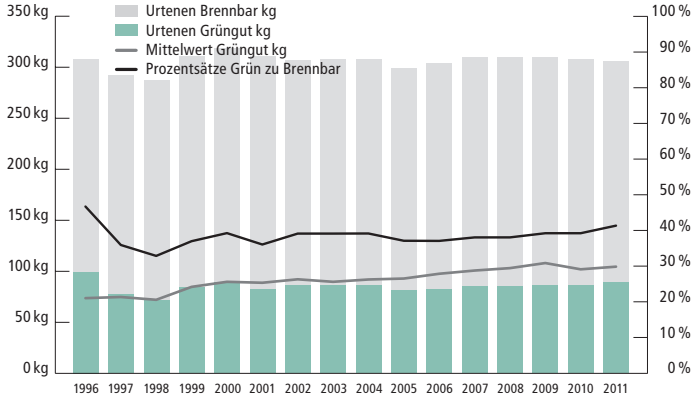
Muri: 1 × Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., mit Gebühr pro Gebinde, mit Küchenabfällen, Sammlung Garten lose/gebündelt, andere Container



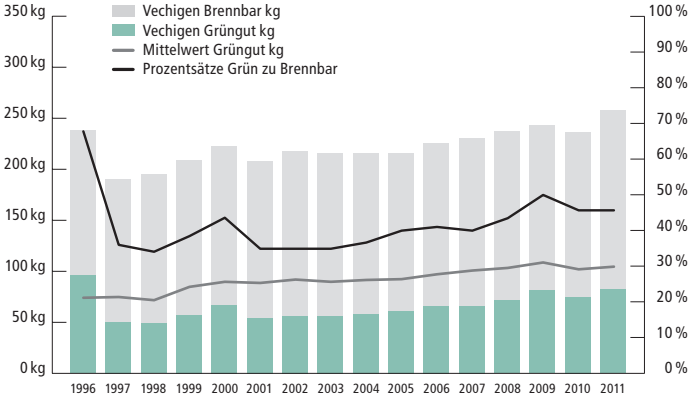
Ostermundigen: 1 × / Wo., ohne Dez. – Feb., Jahresmarke, keine Küchenabfälle, Sammlung Container



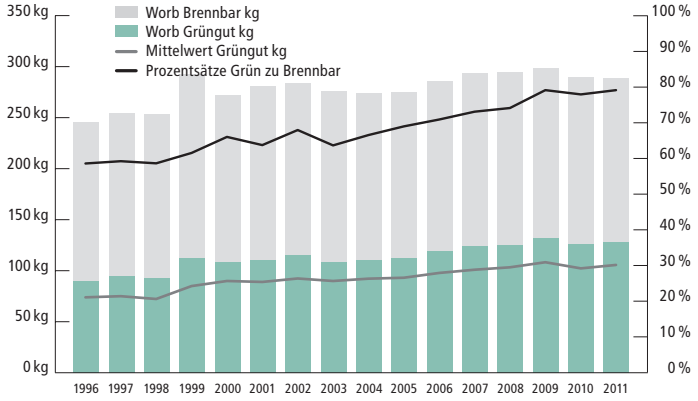
Stettlen: 1 × / Wo, Dez. – Feb. 1 × / Mt., Gebühr, mit Küchenabfällen, Container / Plastikbehälter



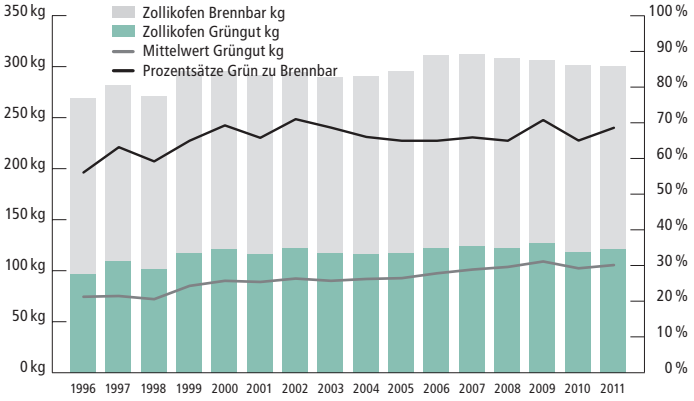
Urtenen: 40 × p.a., Gebühr pro Gebinde, mit Küchenabfällen, Sammlung Container+Bündel



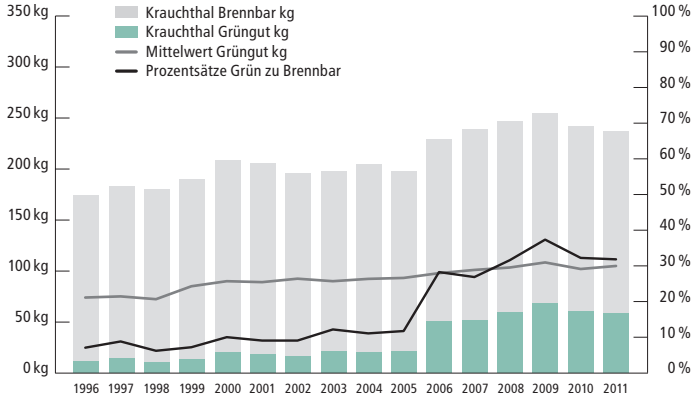
Vechigen: 1×/Wo, Dez.– Feb. alle 2 Wo., Gebühr pro Gebinde, mit Küchenabfällen, Sammlung lose



Worb: 1×/Wo., Dez.– Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Küchenabfällen, Sammlung Container+Bündel



Zollikofen: 1×/Wo, Dez.– Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Küchenabfällen, Sammlung nur Container



Krauchthal: März – Okt. alle 2 Wo., Nov 1×/Wo., Jahresgebühr, mit Küchenabfällen, Sammlung Container

Spezifische Sammelmengen bezogen auf Einwohnerzahl

	Einwohner pro Gemeinde	Sammelmenge pro Einwohner
Keine Rüstabfälle keine Gebühren	1 724	118 kg
	10 964	84 kg
Mit Rüstabfälle keine Gebühren	2 908	148 kg
	3 571	136 kg
	6 076	128 kg
	9 831	121 kg
	9 788	121 kg
	11 364	128 kg
Mit Rüstabfälle mit Gebühren	2 301	58 kg
	4 608	82 kg
	5 646	89 kg
	12 625	102 kg
Keine Rüstabfälle mit Gebühren	15 438	61 kg

Mehr Grünabfälle als brennbarer Kehricht: Sogar das gibt es bei den KEWU-Gemeinden.

Viele Wechsel im Jahr 2011.

DIE ORGANE

VERWALTUNGSRAT

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Jürg Schläfli, Biglen
- Erich Sterchi, Bolligen
- Helene Blatter-Ramseier, Ittigen
- Urs Morgenthaler, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Kornelia Hässig Vinzens, Muri
- Regula Unteregger Schütz, Ostermundigen
- Rudolf Broder, Stettlen
- Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl
- Sascha Tarli, Vechigen
- Peter Hubacher, Worb
- Liselotte Huber-Affolter, Zollikofen

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Erich Sterchi, Bolligen
- Rudolf Broder, Stettlen
- Liselotte Huber-Affolter, Zollikofen

GESCHÄFTSLEITUNG

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Daniel Trachsel, Münchenbuchsee, administrativer Leiter
- Hans Buess, Hasle bei Burgdorf, technischer Leiter

REVISIONSSTELLE

- T&R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

Stand: 31. Dezember 2011

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Kewu AG, 3065 Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 18 und 19, 23 bis 25), der Kewu AG für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gümligen, 5. April 2012

T+R AG

ppa

Fredy Brügger
dipl. Experte in Rechungslegung und Controlling
Zugelassener Revisionsexperte

Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

NEXIA
Mitglied der Treuhand-Kammer

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal
Tel. 031 924 35 35
Fax 031 924 35 36
info@kewu.ch
www.kewu.ch